39. Jahrgang. Montag, 6. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22760. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Bialystok, 5. Sept. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** sind hier eingetroffen. Die Bürgerschaft von Bialystok hat durch Subscription 16 000 Rubel aufgebracht, welche für die Stiftung eines **Mädchen-Gymnasiums** zum Gedächtniß des Besuches des Kaiserpaares verwendet werden sollen.

Homburg, 6. Sept. Der **Kaiser** sowie der **König von Italien** sind heute früh 5.50 Uhr mittels Sonderzuges in das Manövergelände gefahren. Es herrscht Sturm und Regen.

Berlin, 6. Sept. Der **Discont der Reichsbank** ist heute auf 5 Proc. erhöht worden.

Aschaffenburg, 5. Sept. In Gegenwart des Prinzregenten Luitpold und der Prinzen Leopold, Arnulf und Rupprecht wurde heute der zu Ehren König Ludwigs I. errichtete **Monumental-Brunnen** enthüllt. Der Bürgermeister Dr. Medicus hielt die Festrede; der Prinzregent erwiderte mit Worten des Dankes an die Stadt.

Paris, 6. Sept. In der Kirche Sacré-Coeur wurde ein **Anarchist** verhaftet, welcher dem Priester während der Predigt Schimpfworte zurief.

London, 5 Sept. „Daily Telegraph" meldet aus **Konstantinopel**: Es verlautet, **Sir Edgar Vincent** sei auf der Reise von Paris nach Rußland. Die Reise stehe im Zusammenhang mit dem Plane, die von Griechenland aufzubringende **Kriegsentschädigungs-Anleihe** durch die Vincent nahestehende Finanzgruppe zu beschaffen.

Madrid, 5. Sept. Nach Meldungen aus **Manila** hatten die **Aufständischen** in mehreren Gefechten einen Verlust von 228 Todten und 44 Gefangenen. Von den spanischen Truppen wurden drei getödtet, neun verwundet. Der Insurgentenführer Aguinaldo wird durch Truppenabtheilungen verfolgt.

Havanna, 6. Sept. Bei den letzten **Zusammenstößen** sind **141 Aufständische getödtet worden**. 223 haben sich ergeben, 38 spanische Soldaten wurden verwundet.

Athen, 6. Sept. Durch einen heute ausgegebenen Befehl werden die **Reservisten** des Jahrganges 1885 mit unbeschränktem Urlaub in die Heimath entlassen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. September.

Jetzt kommt die Entscheidung?

Manche Leute können die Stunde gar nicht mehr erwarten, in welcher Fürst Hohenlohe seine Entlassung als Reichskanzler nehmen wird. Hat man doch früher den Herbst als äußersten Termin angekündigt — und herbstlich beginnt es in der Natur zu werden; also wird wohl der Kanzler jetzt gehen müssen. Große Artikel werden um dieser Frage willen täglich geschrieben und wir sollen wenigstens daran glauben, daß die Tage von Homburg die Entscheidung bringen werden und bringen müssen. Möglich! Denn was ist heute nicht möglich? Aber es kann auch anders kommen!

Solche Gedanken hat auch die demokratische „Frankfurter Zeitung". Sie hebt hervor, „daß politische Kreise, die dem Reichskanzler nahe stehen, wünschen, daß er aufhöre, eine Politik mit seinem Namen zu decken, die mit seiner Vergangenheit im Widerspruch steht und ihn immer mehr in das conservativ-reactionäre Lager treibt". „Mancherlei Anzeichen deuten aber — so fügt die „Frankf. Ztg." hinzu — darauf hin, daß der alte Herr durchaus nicht gewillt ist, so bald schon einem Nachfolger Platz zu machen. Die Entschiedenheit, mit der er die Zumuthung, sich auf das Altentheil der auswärtigen Politik setzen zu lassen, zurückgewiesen hat, verräth keine Amtsmüdigkeit, und die bekannte Erklärung in der „Nordd. Allg. Ztg.", in der es hieß, daß der Reichskanzler keiner Fassung der Militärstrafprozeßreform zustimmen werde, die mit seiner Erklärung im Reichstage im Widerspruch stehe, zeugt nicht nur von großer Kampfeslust, sondern auch von der Zuversicht, daß es ihm gelingen werde, in der Frage der Militärstrafprozeßreform sein dem Reichstage gegebenes Wort einlösen zu können. Um diese Reform dreht sich natürlich jetzt alles; von ihrem Schicksal hat der Reichskanzler durch jene Erklärung das Seinige abhängig gemacht. Nun wird behauptet, in Homburg werde die Entscheidung fallen, und mit großer Sicherheit wird hinzugefügt, daß sie zu Ungunsten des Reichskanzlers fallen werde. Ein irgendwie verläßlicher Anhalt für diese Behauptung ist jedoch nicht vorhanden. Wer die bisherige Entwickelung der Militärstrafprozeßreformfrage in Erinnerung hat, muß allerdings geneigt sein, so pessimistisch wie nur möglich zu denken und dementsprechend den Rücktritt des Reichskanzlers als bald bevorstehend zu betrachten. Wir glauben aber nicht, daß die Entscheidung in Homburg fallen wird."

Wir vorläufig auch nicht. Aber nicht nur der Zeitpunkt des Rücktritts des Fürsten Hohenlohe bildet den Gegenstand der öffentlichen Discussion, sondern auch die Frage, ob der Rücktritt wünschenswerth sei. Während der Berliner Correspondent der „Köln. Volksztg." denselben nicht wünscht, weil die Person des Reichskanzlers immerhin gewisse Bürgschaften bietet, erklärt die „Freis. Ztg.", sie wüßte nicht, welches Interesse die freisinnige Volkspartei an dem Verbleiben des Fürsten Hohenlohe im Amt haben könnte. Diese Discussion scheint uns ziemlich gegenstandslos zu sein, so lange man die Antwort auf die Frage nicht zu geben im Stande ist, wer der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe sein würde. Was wir haben, wissen wir, was wir bekommen würden, nicht.

Nebenher geht noch immer die Discussion über die nächste Wahlparole. Die „Deutsche volkswirthschaftl. Corresp." will ausfindig gemacht haben, daß das „demokratische Manchesterthum" — wer das ist, sagt sie nicht — mit der Parole: „gegen den Kaiser" in den Wahlkampf ziehen wolle. Wem will man mit solchen Dingen graulich machen? Es mag ja sein, daß es einzelne erhitzte und thörichte Politiker giebt, welche sich mit dem Gedanken an eine derartige Wahlparole tragen; aber man wird doch nicht behaupten wollen, daß irgend eine der monarchischen Parteien eine solche Parole annehmen würde. Schon früher hat man wiederholt von Seiten der Reaction dem Liberalismus das Feldgeschrei: „Für oder wider den König" aufdrängen wollen. Aber man hat damit wenig Glück gehabt. Heute würde es nicht anders sein.

Das Börsenregister.

In das Börsenregister, das beim Amtsgericht I. in Berlin geführt wird, haben sich im ganzen 62 Firmen eintragen lassen und zwar 60 in das für Werthpapiere und — zwei in das für Waaren. Nachdem somit nachgewiesen ist, daß das ganze Börsenregister absolut zwecklos ist, sagt das Organ des Bundes der Landwirthe: „Wir haben von Anfang an auf das Terminregister keine Hoffnungen gesetzt." In Wirklichkeit verdankt aber das Börsenregister seine Existenz lediglich den allernächsten Freunden vom Bunde der Landwirthe. Sie haben, nachdem die Börsen-Enquetecommission nur ein Börsenregister für Waaren in Vorschlag gebracht hatte, durchgesetzt, daß auch ein Börsenregister für Werthpapiere vorgeschrieben wurde. Jetzt sollen sie es wieder nicht gewesen sein.

Zusammenschluß der Zuckervereine.

Bereits seit langer Zeit sind gleichartige oder verwandte wirthschaftliche Interessentkreise zu Vereinen und Verbänden zusammengetreten, um durch festeren Zusammenschluß ihre Zwecke wirkungsvoller zu fördern. Dieser Vorgang hat sich nunmehr auch in der großen deutschen Zuckerindustrie vollzogen.

Für diese Industrie bestand schon seit dem Jahre 1850 der „Verein für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches", der den Hauptheil seiner Thätigkeit der Zuckerproduction zuwendete. Dann bildete sich ein besonderer „Verein deutscher Zuckerraffinerien". Vor einigen Jahren, als die Lage der Zuckerindustrie sich bedenklich gestaltete und Bestrebungen hervortraten, durch eine Contingentirung die Production von Rohzucker einzuschränken und dadurch eine Erhöhung der Preise herbeizuführen, bildete sich aus den Mitgliedern des vorerwähnten großen Vereins wieder als vollständig selbständiger Verein der „Verein der Rohzuckerfabriken des deutschen Reiches". Inzwischen hat sich die Lage nicht gebessert; im Gegentheil, es sind Anzeichen vorhanden, daß das neue Zuckersteuergesetz nicht nur keine Verminderung der Production herbeigeführt, sondern im Gegentheil auf eine Vermehrung derselben eingewirkt hat. Dieser Umstand sowie die großen Fragen, welche auf wirthschaftlichem, handelspolitischem und technischem Gebiete der Lösung harren, haben die Ansicht gezeitigt, daß ein festerer Zusammenschluß an die Stelle des Wirkens der drei verschiedenen selbständigen Vereine eine Nothwendigkeit ist. Die in dieser Beziehung geführten langen Verhandlungen sind nun, wie die „Berl. Pol. Nachr." berichten, endlich zum Abschlusse gelangt. Der „Verein für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches" tritt als **„Verein der deutschen Zucker-Industrie"** nunmehr als einziger Hauptverein derselben in die Erscheinung. Die beiden anderen Vereine, der „Verein deutscher Zuckerraffinerien" und der „Verein der Rohzuckerfabriken des deutschen Reiches" haben sich aufgelöst; sie bilden fortan Abtheilungen des großen Vereins und zwar unter der Bezeichnung: „Verein der deutschen Zucker-Industrie **Abtheilung der Raffinerien**" und „Verein der deutschen Zucker-Industrie **Abtheilung der Rohzuckerfabriken**".

In gesonderten Versammlungen hat sich dieser Vorgang in den beiden genannten Vereinen vollzogen, und in einer gemeinschaftlichen Versammlung aller Zuckerinteressenten ist die Bildung des großen Vereins mit seinen Abtheilungen nunmehr beschlossen worden.

Die Brodvertheuerung in Paris.

In Paris hat der Preis des Brodes in den letzten Tagen eine neue Steigerung erfahren. Für das Kilo Brod werden jetzt 45 Ctms., für 2 Kilo 85 Ctms. bezahlt. Letzteren Satz hat das Syndicat der Pariser Bäcker nicht zu überschreiten versprochen, als es kürzlich mit den Mitgliedern des Gemeinderathsausschusses eine Unterredung hierüber hatte. Am nächsten Dienstag soll die Budgetcommission des Pariser Gemeinderaths die Brodfrage erörtern. Das Ministerium wird sich heute nochmals mit der Frage beschäftigen, wie der Noth zu steuern sei; da Herr Méline jedoch jeden Vorschlag wegen Herabsetzung der Getreidezölle aus politischen Gründen zurückweist, ist an eine Aenderung der Lage nicht zu denken. Welcher Art diese „politischen Gründe" sind, hat der Ministerpräsident nicht gesagt.

Das Attentat auf den Polizeicommissar Portas.

Grade vor einer Woche hat der Mörder des spanischen Ministerpräsidenten Canovas seine Bluthat mit dem Leben bezahlt, und schon wieder hat sich in Spanien die Hand eines Mordbuben gegen einen Vertreter der Staatsgewalt erhoben. Wie schon gestern telegraphisch mitgetheilt, ist der Polizeicommissar Portas durch zwei Revolverschüsse des Anarchisten Sampau Barril schwer verwundet worden, als er mit dem Polizeicommissarius Teixido das Theater verließ. Es scheint übrigens erwiesen, daß noch zwei andere Individuen auf Portas und Teixido geschossen haben; es gelang diesen aber zu entkommen.

Der Attentäter wurde nach seiner Verhaftung auf die Präfectur gebracht, wo er die ganze Nacht unaufhörlich sang. Gestern Morgen wurde er einem Verhör unterworfen und darauf in das Militärgefängniß gebracht. Sampau Barril leugnet, Anarchist zu sein, will vielmehr Anhänger einer föderativen Republik sein. Er habe auf den Polizeicommissar Portas geschossen, weil dieser überall seine Ausweisung veranlaßt habe. Soviel bis jetzt festgestellt werden konnte, lebte Barril bis Anfang Januar d. J. in Paris und gab sich für einen Journalisten aus. Er wurde, ebenso wie Angiolillo, wegen Theilnahme an einer Demonstration gegen die spanische Botschaft ausgewiesen und begab sich sodann nach Brüssel und London. Ob er, wie Portas behauptet, ein Mitschuldiger des Mördes Canovas ist, ist noch nicht erwiesen.

Die Regierung hat die größte Beschleunigung des Prozesses gegen Barril angeordnet; es wird uns darüber auf dem Drahtwege gemeldet:

Madrid, 6. Sept. (Tel.) Das **Kriegsgericht** zur Aburtheilung des Sempau Barril ist gestern zusammengetreten. Die Vertheidigung Barrils ist dem Geniecapitän Gualdo, welcher seiner Zeit auch den Anarchisten Corominas vertheidigt hat, übertragen worden.

Der Aufstand in Nordindien.

Der entscheidende Schlag dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen; auf beiden Seiten zieht man alle verfügbaren Streitkräfte zusammen. Die Herrscher der Eingeborenen-Staaten in ganz Indien haben ihre Truppen der Regierung zur Verfügung gestellt. Die Regierung hat das Anerbieten der Fürsten in Pendschab betreffend die Stellung von 4 Bataillonen Infanterie und zwei Compagnien Sappeure angenommen, ebenso die Stellung von Transportzügen seitens der Maharadschas von Gwalior und Dschaipur.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. Sept. Das Obersthofmeisteramt in Pest veröffentlicht das officielle Programm für den **Besuch der deutschen Kaisers in Pest**. Danach wird der Kaiser am 20. Sept., Vormittags 10 Uhr, auf dem Ostbahnhofe eintreffen und dort feierlich empfangen werden. Sodann findet ein Empfang in der Königsburg statt. Nachmittags erfolgt die Besichtigung der Stadt. Um 5 Uhr ist Tafel im engeren Kreise und um $8^{1}/_{2}$ Uhr Abends Empfang bei Hofe. Der 21. Sept. ist der Besichtigung der Stadt gewidmet. Um 5 Uhr findet Galatafel und um 8 Uhr Festvorstellung in der Oper statt. Sodann wird die Illumination der Stadt besichtigt werden, worauf die Abreise des Kaisers erfolgt.

* **[Farbe bekennen!]** Weil der conservative antisemitisch gefärbte Reichstagsabgeordnete für Erfurt, Jacobskötter, auf eine directe Anfrage erklärt hat, daß er es ablehne, fractionslos zu bleiben oder sich der antisemitischen Fraction anzuschließen, haben die thüringer Antisemiten beschlossen, bei der nächsten Reichstagswahl einen eigenen Candidaten aufzustellen.

* **[Der Anarchist Daubenspeck]** ist nach London zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Geschichte seiner Verhaftung von den deutschen Blättern arg aufgebauscht sei. Er sei nur $4^{1}/_{2}$ Stunden von der belgischen Polizei im Hotel de Ville festgehalten worden. Er habe ohne weiteres seine Koffer geöffnet und rühmt die große Höflichkeit der Beamten. Die von ihm vorgewiesenen Schriftstücke hätten die völlige Correctheit seiner Angaben bewiesen. Daubenspeck hatte in den letzten Wochen auch Berlin und Potsdam besucht und seine Briefe überall unter seinem Namen empfangen.

* **[Lebensführung der Offiziere.]** Eine vom 8. August datirte **Cabinetsordre des Kaisers**, die Bezug nimmt auf die kürzlich erfolgte Erhöhung der Bezüge für eine Reihe höherer Offiziers-Klassen, ist an sämmtliche Truppen-Commandos gerichtet. Die Cabinetsordre ordnet an, daß den Offizieren erneuert an's Herz gelegt werde, in ihrer Lebensführung jeden Luxus zu vermeiden, der mit der Vermögenslage des Betreffenden nicht in Einklang zu bringen sei. Die Cabinetsordre betont nachdrücklichst, daß eine standesgemäße Lebensführung des Offizers nicht mit einer aufwandreichen verwechselt werden solle.

* **[Gaben für die Ueberschwemmten.]** Außer der von der Stadtgemeinde bewilligten Million Mark sind bei der Hauptstiftungskasse des Magistrats für die Ueberschwemmten eingegangen 1 015 000 Mk. Der geschäftsführende Ausschuß hat bewilligt und gezahlt: 456 600 Mk. und Württemberg, Sachsen und dem Regierungsbezirk Liegnitz zusammen 672 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Es ist demnach verfügt worden über die Summe von 1 128 600 Mk.

* **[Friedensschalmeien.]** Unter dieser Ueberschrift meldet die „Deutsche Postzeitung", das Organ des **Verbandes der Post- und Telegraphen-Assistenten**, daß nach einer vertraulichen Mittheilung eines Oberpostdirectors in Südwestdeutschland von jetzt ab gegen die Mitglieder des Assistentenverbandes nichts mehr unternommen werden dürfe, da jetzt von oben ein ganz anderer Wind wehe.

* **[Zur Organisation des Handwerks]** soll der Decernent im Handelsministerium Dr. Sieffert unlängst erklärt haben, die Arbeiten zur Einführung des Gesetzes seien so groß, daß die neu zu schaffenden Innungen vor dem Jahre 1899 kaum in Wirksamkeit treten könnten.

* **[Die Aeußerungen des Fürsten Bismarck.]** Wie die „Staatsbürger-Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, ist der Herausgeber der „Zukunft" vor einigen Tagen in Friedrichsruh gewesen. Die in dieser Wochenschrift mitgetheilten und auch von uns wiedergegebenen Aeußerungen des Fürsten Bismarck über schwebende Fragen sind demnach als verbürgt anzusehen.

* **[Die Reichsdruckerei]** bereitet zur **Pariser Welt-Ausstellung** von 1900 eine Prachtausgabe des Nibelungenliedes vor, die in Paris den Stand des deutschen Buchdrucks, des deutschen Kunstgewerbes und der deutschen Illustrationskunst auf das würdigste veranschaulichen soll.

* **[Unfallverhütung.]** Das Reichs-Versicherungsamt hat neuen Unfallverhütungsvorschriften für die Norddeutsche Textil-Berufsgenossenschaften seine Genehmigung ertheilt.

Friedrichsruh, 4. Sept. Der **König von Siam** übersandte dem Fürsten **Bismarck** den Familienorden des königlichen Hauses in Brillanten mit dem Bilde des Königs geschmückt.

Jarotschin, 4. Sept. Seit mehreren Tagen weilt als Gast auf dem hiesigen Schlosse des Fürsten Radolin **Prinz Friedrich August von Sachsen**. Am 6. d. Mts. trifft auch **Prinz Georg von Sachsen** und der commandirende General des 5. Armeecorps General **Bomsdorff** hier ein.

Essen, 4. Sept. Nach dem Frühstück im Krupp'schen Casino setzte der **König von Siam** die Besichtigung der Werke fort und wohnte den Exercitien der Krupp'schen Feuerwehr bei. Das ganz besondere Interesse des Königs erregte die Herstellung von Rädern zu den für Siam bestimmten Locomotiven, an denen in Gegenwart des Königs gearbeitet wurde. Hierauf besichtigte der König das Museum. Den Schluß der Vorführungen bildete der Guß eines Stahlblockes von 40 Tonnen in Tiegelguß. — Der König sprach dem Geheimrath Krupp und den führenden Abtheilungschefs wiederholt seine Anerkennung aus.

Am 7. Sept.: S.-A. 5.4. S.U. 6.21. **Danzig, 6. Sept.** M.-A. bei Tg. M.U. 12.15.

Wetteraussichten für Dienstag, 7 Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, trocken. Normale Temperatur, lebhafter Wind.

Mittwoch, 8. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken; ziemlich warm. Lebhafter Wind.

Donnerstag, 9. Sept: Vielfach heiter, wärmer.

* **[Jubel-Gauturnfest des Unter-Weichselgaues.]** Der Unter-Weichselgau, zu dem auch die Danziger Turnvereine gehören, feierte am 4. und 5. September in Pr.-Stargard die Erinnerungsfeier der Begründung des Gaues vor 25 Jahren auf dem Plane von Saroslo bei Pr. Stargard. Ueber diese Feier geht uns folgender Bericht zu:

Durch eine „Festkneipe" in der Turnhalle wurde Sonnabend Abend das Fest eingeleitet. Schon hierzu hatte sich eine große Zahl auswärtiger Turner (im ganzen 160) eingefunden. Der Vorsitzende des Turnvereins Pr. Stargard, Möbelfabrikant Boltenhagen, sprach die Begrüßungsworte, der Gauvorsitzende Kaufmann Katterfeld-Zoppot dankte. Um 10 Uhr hielt das Kampfgericht eine Sitzung ab. Im Kampfgericht war jeder der theilnehmenden Vereine durch einige Mitglieder vertreten. Es betheiligten sich der Turn- und Fechtverein Danzig und die Turnvereine Berent, Danzig, Danzig-Neufahrwasser, Dirschau, Elbing, Graudenz, Langfuhr, Marienburg, Marienwerder, Neustadt, Oliva, Rosenberg, Tiegenhof, Zoppot und Pr. Stargard. Sonntag Morgen $7^{3}/_{4}$ Uhr begann auf dem Platze hinter der Turnhalle das Wettturnen, an dem sich 47 Turner betheiligten. Es wurde in sechs Riegen geturnt, an den Geräthen Pferd, Reck und Barren je eine Kraft-, Sprung- und Kürübung und im volksthümlichen Turnen Steinstoßen, Weit-Hochsprung und Wettlauf. Beim Steinstoßen konnte beste Leistung 5,40 Meter Wurfweite sein, beim Weit-Hochsprung 2,20 Meter Weite und 1,50 Meter Höhe, beim Wettlauf 200 Meter in 27 Secunden, je mit 10 Punkten gewerthet. Bei den drei Geräthen konnte jede der 9 Uebungen mit höchstens 5 Punkten gewerthet werden. — Um 12 Uhr fand ein gemeinschaftschaftliches Mittagessen statt, an dem die Festrede der Gauvorsitzende Kaufmann Katterfeld-Zoppot hielt. Redner schilderte die Geschichte der Entwickelung des Gaues, gedachte der Männer, die sich um den Gau verdient gemacht hätten und wies zum Schluß darauf hin, daß man sich auch die Pflege eines gesunden Sports, Rudern und Radfahren, angelegen lassen

sein müsse. Auf die Gründer toastete Kaufmann de Jonge-Neufahrwasser. Nach dem Essen wurde auf 11 Leiterwagen eine Fahrt nach dem eine Meile von Pr. Stargard entfernt gelegenen Spengawsken gemacht. Von dort marschirte man nach Sarosla. Hier wurden auf der Wiese, auf welcher einst der Gau begründet worden war, Turnspiele veranstaltet und dann vom Gauvorsitzenden die Preise vertheilt. Es erhielten Preise (Eichenkränze mit weiß-rother Schleife) die Turner: Lippoldt-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 66¼ Punkten, Ortmann-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 61¾ P., Müller-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 61 P., Abeling-Graudenz mit 60¼ P., Nelte-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 59¾ P., Kieselbach-Elbing mit 59½ P., Schwendt-Danzig (Männerturnverein) mit 58 P., Gorschalki-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 57½ P., Fr. Marschall-Elbing mit 57¼ P., Schelewski-Elbing mit 56¼ P., Altrock-Marienwerder mit 55¼ P., Troike-Elbing und Hoffmann-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 54½ P., Stacherowski und Forstenbacher-Danzig (Männerturnverein) mit 54 P., Marowski-Danzig (Turn- und Fecht-Verein) mit 52¾ P., Altwein-Danzig (Männerturn-Verein) und Löw-Elbing mit 51 P., Ernst Marschall und Röll-Elbing mit 50½ bezw. 50¼ P. und Göthe-Danzig (M.-T.-V.) mit 50 Punkten. Anerkennung erhielten aus Danzig noch die Turner Freimann (M.-T.-V.), Koriot-Oliva, Behrens (T. u. F.-V.), Bregas und Scharping (M.-T.-V.) Nach der Preisvertheilung trat man die Rückfahrt an. In der Turnhalle wurde dann unter der Aufsicht des Gauturnwarts Herrn Fenzloff-Danzig ein Schauturnen veranstaltet.

* **[Vortrag über das germanische Museum in Nürnberg.]** Der in unserer Zeitung bereits ausführlicher vorbesprochene Vortrag des ersten Directors des germanischen Museums in Nürnberg Herrn v. Bezold, welcher heute Vormittag im großen Saale des Landeshauses stattfand, war sehr zahlreich besucht, so daß der Saal die Zahl der erschienenen Damen und Herren kaum zu fassen vermochte. Die Versammlung wurde um 10 Uhr von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eröffnet, der seine Freude darüber aussprach, daß der Einladung des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg so zahlreich Folge geleistet worden sei. Je mehr der Verein sich in seine Aufgabe vertieft habe, desto mehr sei er zu der Erkenntniß gekommen, daß es nicht genug sei, die Mauern der Burg wieder aufzubauen und die glänzende Außenseite wiederherzustellen, sondern daß auch die Räume so ausgeschmückt werden müßten, daß sie ein Bild der damaligen Cultur und des häuslichen Lebens darstellen. Unter der genialen Leitung unserer Schloßbaumeister ist es gelungen, bereits so reiche Sammlungen herbeizuzaubern, daß wir auf einigen Gebieten schon die reichsten Sammlungen in ganz Deutschland besitzen. Wie haben die reiche Blell'sche Waffensammlung und die Jaquet'sche Münzensammlung angekauft und haben in der Provinz auch Sammlungen von Bildern, Urkunden u. s. w. angeregt. Wir sind uns bewußt gewesen, daß wir hiermit eine Thätigkeit entfaltet haben, welche über den Rahmen der rein baulichen Thätigkeit hinausgeht. In diesen Bestrebungen sind wir nun durch die Worte unseres Kaisers unterstützt worden, welcher vor drei Jahren in der Marienburg darauf hinwies, daß die Marienburg ein Denkmal des Deutschthums sei und daß von ihr die deutsche Cultur in den Ostmarken ausgegangen sei. Dieses Heiligthum der Vergangenheit sei als ein deutsches Heiligthum auszubilden durch den Anschluß an die Vergangenheit. Wo hätten wir einen besseren Anschluß finden können, als bei dem Nationalmuseum in Nürnberg? Der Verein hat schon beschlossen, dem Museum als Corporation beizutreten, auch die Gründung einer Pflegeschaft ist bereits in Aussicht genommen worden, doch haben äußere Verhältnisse, vor allem die Abwesenheit des ersten Directors Herrn v. Bezold, der sich auf einer Studienreise in Spanien befand, dies bisher verhindert. Herr v. Bezold sei nun heute anwesend und werde über den Stand und die Bestrebungen des germanischen Museums berichten.

Herr v. Bezold berichtete nun zunächst über die geistigen Bewegungen in dem ersten Drittel unseres Jahrhunderts, welche allmählich zu der Begründung des Museums geführt haben. Nachdem die Begeisterung für das klassische Alterthum verblüht war, wurde durch die Romantik der Sinn für die deutsche Vergangenheit, namentlich für das Mittelalter geweckt. Im Jahre 1819 rief Freiherr v. Stein in Frankfurt am Main einen Verein zur Publication der monumenta Germaniae historica in das Leben, die heute noch nicht abgeschlossen ist. Stein regte damals schon die Gründung eines Vaterländischen Museums an, die jedoch unterblieb, bis 1832 Frhr. v. Aufseß den Gedanken wieder aufnahm. Erst im Jahre 1853 wurde das Museum, für welches Herr v. Aufseß einen weit angelegten Plan entworfen hatte, eröffnet und entfaltete sofort eine rege Thätigkeit. Der Vortragende schilderte dann, wie der Mangel an Mitteln sich mehr und mehr fühlbar machte, bis Herr v. Aufseß 1862 die Direction niederlegte und nach einem längeren Interregnum 1866 Herr v. Essenwein die erste Direction übernahm und nun zum Theil gegen den Widerstand des Gründers eine Reform der Ziele und der Verwaltung des Museums durchführte, durch welche dasselbe zu einem lebensfähigen Unternehmen umgestaltet worden ist. Nach seinen Intentionen sollte die Aufgabe des Museums erreicht werden durch die Aufstellung kunst- und culturgeschichtlicher Sammlungen, durch eine Bibliothek sowie ein Archiv, durch Katalogisirung und Nutzbarmachung der vorhandenen Sammlungen und durch die Veröffentlichung gelehrter und populärer Schriften. Der Vortragende ging nun auf die culturgeschichtlichen Sammlungen, die in 40 Gruppen getheilt sind, näher ein und schilderte dann die Lokalitäten, in denen jetzt die Sammlungen aufgestellt sind. Mit Miethsräumen, in denen die Kunstschätze in den ersten Jahren standen, kam man bald nicht mehr aus und es wurde das Ende des 14. Jahrhunderts erbaute Carthäuser-Kloster nach langwierigen Verhandlungen als Aufbewahrungsort der Sammlungen bestimmt. Jetzt reichen auch diese Räume nicht mehr für die Zwecke aus und der Redner erläuterte an der Hand des Grundrisses die projectirten Neueinrichtungen, welche durch die Erwerbung benachbarter Grundstücke die vorhandenen Räume dem Bedürfniß entsprechend erweitern sollen. Die Verwaltung des Museums sei durch die erfolgte Regelung der Staatsbeiträge im Jahre 1894 finanziell sicher gestellt, doch werde die Weiterentwickelung der Sammlungen stets Sache der freiwilligen Stiftungen sein; er verzeichne es als erfreulich, daß diese Beiträge in einem steten Wachsen begriffen seien. Er sei gerne der Einladung des Herrn v. Goßler gefolgt, um die bisher noch geringen Beziehungen des Museums zum deutschen Nordosten in Wohlwollen für die Bestrebungen desselben mit verwandeln zu helfen. „Unterstützen Sie unsere große Aufgabe, treten Sie in die Reihe unserer Mitglieder ein und schaffen Sie einen nationalen Mittelpunkt aller deutschen Geschichtsforschung." Er appellire an den Idealismus; dieser habe einst das Museum begründet und dieser erhalte es jetzt noch. Er sehe in dem Museum ein Symbol für die Einheit der deutschen Stämme. (Lebhafter Beifall.)

Herr Oberpräsident v. Goßler sprach dem Vortragenden den herzlichsten Dank der Versammlung aus; er habe durch seine Ausführungen in uns einen neuen Blick erweckt auf eine Culturperiode die Manchem bis dahin vielleicht fremd gewesen sei. Wenn er (Redner) als Mitglied des Verwaltungsraths, als welches er vom Reichskanzler berufen worden sei, das Wort nehme, so habe das den Zweck, um die Ausführungen des Vorredners in einigen Punkten zu ergänzen. Der Werth der Sammlungen sei auf 5 Millionen Mark geschätzt worden, doch bleibe diese Schätzung noch hinter der Wirklichkeit zurück, da in den Sammlungen Gegenstände enthalten sind, die unersetzlich sind. Auch das Archiv enthalte, wenn es auch nicht vollständig sei, doch die größten Schätze, die von Familienverbänden, Communen und Behörden gesammelt seien. Wir können uns in unserem Nordosten kaum eine Vorstellung davon machen, in welcher Weise aus ganz Deutschland und auch aus Oesterreich die Stiftungen von Sammlungen, welche oft die Lebensaufgabe eines Specialforschers gewesen sind, an das Museum gemacht werden, und man bekommt Respect vor der Wucht, die solch ein Centrum besitzt. Wenn Ihnen wie mir Gelegenheit geboten wird, das gewaltige Nürnberg mit seiner aufstrebenden Industrie kennen zu lernen, so werden Sie erstaunen über die Energie und die Kraft, die diese Stadt auch in der lebendigen Erinnerung an die Beziehungen einer großen Vergangenheit entfaltet. Der Pulsschlag von Nürnberg muß bei uns in Norddeutschland ungemeine Sympathien erwecken. Wenn es unsere Aufgabe ist, die Schranken, welche zwischen Nord und Süd bestehen, wegzuräumen, so wenden wir unsere Aufmerksamkeit auf das schöne Nürnberg, das besonders dazu berufen erscheint, eine Brücke zwischen den Stämmen des nördlichen und südlichen Deutschlands zu bilden. Es wird in der Verwaltung schwer empfunden, daß der Nordosten so gut wie gar keine Mittel für das Museum gefunden hat. Wir sind glücklich, daß wenigstens unser Marienburger Verein ein Bändchen geknüpft hat und wünschen, daß unsere Heimath immer inniger an den Bestrebungen des Museums Theil nimmt.

Die Anwesenden besichtigten nunmehr die von Herrn v. Bezold in größerer Anzahl aufgestellten Pläne und Abbildungen aus den Sammlungen.

* **[Uebung zur Rettung Schiffbrüchiger.]** Am Sonntag, den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet auf der Westerplatte eine Raketen- und Bootsübung der dortigen Rettungsstation der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt.

* **[Jäger zu Pferde.]** Der Kaiser hat nunmehr die Uniformen für Offiziere und Mannschaften der Detachements Jäger zu Pferde (die früheren Meldereiter) bestimmt, aber gleichzeitig gestattet, daß die Offiziere ihre bisherige Uniform bis zum 1. April 1899 auftragen und daß die für Mannschaften vorhandenen Bestände alter Probe als Friedensgarnituren verwendet werden dürfen.

* **[Sonntagsverkehr.]** Trotz des schlechten Wetters verausgabte gestern die Bahnverwaltung **8946 Fahrkarten**, und zwar 4899 in Danzig, 1412 in Langfuhr, 848 in Oliva, 868 in Zoppot, 176 in Neuschottland, 256 in Brösen und 487 in Neufahrwasser.

□ **[Wilhelmtheater.]** Die herbstlich kühle stürmische Witterung, welche gestern Abend herrschte und den Aufenthalt im Freien zu keinem angenehmen machte, hatte eine wahre Völkerwanderung nach dem Theater veranlaßt; Hunderte mußten an der Kasse umkehren, weil sie keinen Platz mehr erhalten konnten. Gegeben wurde die Operette „Prinz Methusalem", welche Johann Strauß im Jahre 1877 seiner „Fledermaus" hatte folgen lassen. Das Werk mit seiner graciösen Musik und seinem amüsanten heiteren Inhalt fand in Folge des vortrefflichen Zusammenspiels und der für die Verhältnisse dieser Bühne glänzenden Inscenirung, die ihm Herr Director Meyer hatte angedeihen lassen, den lebhaften Beifall des ausverkauften Hauses. Frl. Reitinger als Prinz Methusalem war in Gesang und Spiel vorzüglich, ebenso Frl. Marie Penné als Pulcinella; sie theilten sich mit Herrn Wilhelmi, der seine ansprechende Tenorstimme wieder brillant zur Geltung zu bringen wußte, in die Lorbeeren des Abends. Auch die übrigen Darsteller leisteten sehr Anerkennenswerthes. Das amüsante Werk wird morgen noch einmal, und zwar zum letzten Mal aufgeführt werden, da der Schluß der Saison nicht mehr fern ist.

* **[Wettspiel.]** Nach stundenlangem, bis in die Abendstunden fortgesetztem Spiel blieb am Sonnabend das Fußball-Match zwischen dem städtischen und dem königl. Gymnasium wiederum unentschieden und muß an einem anderen Tage beendet werden.

* **[Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.]** Die diesjährigen Zinsen der „Preis Emile Robin"-Stiftung in Höhe von 400 Mk. sollen demjenigen deutschen Capitän in transatlantischer Fahrt als Ehrengabe ausgezahlt werden, welcher während des letzten Jahres die Mannschaft eines Schiffes irgend einer Nationalität aus Lebensgefahr gerettet hat. Etwaige Anträge können bis zum 20. d. Mts. beim Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft — Langermarkt 45 — angebracht werden.

* **[Verwundungen.]** Bei einem Exceß am Sonnabend in der Nähe des Bahnhofes sah der einschreitende Schutzmann sich genöthigt, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Hierbei erhielt der Maurer Grenz eine die Sehnen durchschneidende lange Hiebwunde am linken Vorderarm, weshalb er nach dem Lazareth zum Verbinden gebracht wurde. — In der Adebargasse geriethen einige Arbeiter in Streit, wobei sie über den Arbeiter Lubinski herfielen und ihn durch Messerstiche am Kopf erheblich verletzten.

* **[Bei den Schiedsgerichten der Arbeiterversicherung]** sind zu Vorsitzenden bezw. stellvertretenden Vorsitzenden ernannt worden: 1) der Amtsrichter Zippel in Pr.-Holland zum Vorsitzenden und der Amtsrichter Vogel ebenda zum stellvertretenden Vorsitzenden des in Mohrungen errichteten Schiedsgerichts für die Regiebauten des Communalverbandes des Kreises Mohrungen; 2) der Amtsrichter Dr. Maßmann in Pr.-Stargard zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte daselbst.

* **[Abschiedsfeier.]** Dem vom 1. d. M. in den Ruhestand getretenen Herrn Regierungs-Secretär und Hauptmann a. D. Jedosch hatten dessen Collegen am Sonnabend im oberen Saale des Restaurants Franke eine Abschiedsfeier bereitet. Bei derselben brachte Herr Regierungs-Secretär Beber ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Herr Secretär Riedel vom Provinzial-Schulcollegium dem aus dem Staatsdienste scheidenden Collegen herzliche Abschiedsworte widmete. Gesangliche und andere Vorträge würzten das Mahl und die Feier schloß erst in später Stunde unter allgemeiner Befriedigung. An derselben nahmen die Secretäre der hiesigen Regierung, des Provinzial-Schulcollegiums, der Strombauverwaltung und der hiesigen Kreisverwaltungen Theil.

* **[Sedanfeier.]** Ueber den ersten Theil des am Sonnabend begangenen Sedanfestes der kais. Werft haben wir bereits gestern Morgen berichtet. Im weiteren Verlaufe des Festes, dem ein sehr reichhaltiges Programm zu Grunde lag, hielt in Vertretung des auf einer Reise befindlichen Herrn Ober-Werftdirectors Herr Marine-Oberbaurath und Hafenbau-Director Bieske die Festansprache. Den Schluß der Feier bildete Tanz. — Der Verein ehemaliger Pioniere feierte ebenfalls am Sonnabend den Sedan-Gedenktag, und zwar im großen Saale des Café Beyer am Olivaerthor. Die Betheiligung war eine sehr rege; u. a. wohnten der Feier sämmtliche hiesigen Wallmeister bei. Nach patriotischen Liedern und Instrumentalmusik-Vorträgen hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Techniker Pfundt, eine kurze, kernige Festrede.

Der nichtuniformirte Kriegerverein (Bluhm'sche) beging den Tag am Sonnabend ebenfalls mit Damen in den oberen Räumen der Gambrinushalle. Der Vorsitzende, Herr Secretär Bluhm, hielt die Festansprache. Gestern hatte der Kriegerverein „Borussia" in dem Lokale des Herrn Nötzel vor dem Petershagener Thor ein wohlgelungenes Fest, aus Concert, Theater, Gesangsaufführungen, Vorträgen etc. bestehend, veranstaltet, bei dem der Vorsitzende, Herr Landgerichts-Director Schultz, die Festrede hielt.

* **[Städtische Krankenkasse.]** Der hiesige Magistrat beschäftigt sich zur Zeit mit der Frage, ob es erwünscht und zweckmäßig ist, eine Krankenkasse für sämmtliche städtische Lehrer, Lehrerinnen, Bureaubeamte und Unterbeamte einzurichten. Einstweilen circulirt in den Kreisen der Betheiligten ein Fragebogen zur Vornahme der geeigneten Vorarbeiten.

○ **Neufahrwasser, 6. Sept. Der Abschiedsabend,** welchen der Bürgerverein seinem scheidenden bisherigen ersten Vorsitzenden Herrn Krüger in Verbindung mit Freunden und Bekannten desselben in Seffers Hotel bereitet hatte, gestaltete sich zu einer größeren Feier. An 70 Personen aus allen Kreisen der Bürgerschaft hatten sich vereinigt. Als Symbol steter Zusammengehörigkeit und Anerkennung der Verdienste für den Neufahrwasser Bürgerverein überreichte derselbe einen Ring mit einer Inschrift. Eine weitere Ehrung ist für die auf den 8. d. M. anberaumte Monatsversammlung in Aussicht genommen. Auch der Danziger Bürgerverein betheiligte sich mit einer Abordnung von sechs Vorstandsmitgliedern an der Abschiedsfeier und überbrachte Herrn Krüger die Ehrenmitgliedsurkunde dieses Vereins. Als ein Abschiedsandenken von guten Freunden und ehemaligen Collegen erhielt derselbe von den Comtoiristen der Firma Wieler u. Hartmann einen schönen Schoppen mit silbernem Deckel und Widmung. Mit den besten Wünschen für die Zukunft des Scheidenden, der, wie es wohl ziemlich bekannt sein dürfte, mehr als ein Opfer seiner Bürgervereinsbestrebungen als aus eigenem Antriebe Danzig den Rücken kehrt, löste sich die fröhliche Tafelrunde erst gegen den frühen Morgen auf.

Der unter dem Vorsitz der Frau Lootsencommandeur Schmidt stehende Vaterländische Frauenverein hierselbst hat in einer Sammlung für die Ueberschwemmten die Summe von 194 Mk. aufgebracht, ein neuer Beweis dafür, daß die Mitglieder, wenn auch an Anzahl nur gering, da, wo es zu helfen gilt, stets offene Hand haben.

Aus der Provinz.

Elbing, 7. Sept. (Tel.) Gestern Abend hat sich der Dampfer „Elsa" im Haff, gleich nach der Abfahrt von Kahlberg, **festgefahren.** Ein Theil Passagiere wurde gelandet, ein anderer Theil hat die stürmische Nacht auf dem Dampfer zugebracht. Heute Morgen kam bei dem höheren Wasserstande die „Elsa" los und erreichte um 9 Uhr den hiesigen Hafen.

Elbing, 5. Sept. Die beiden **fahnenflüchtigen** Matrosen Wichmann und August, welche hier ergriffen worden sind, haben ihrem Truppentheil nicht sofort zugeführt werden können, weil das Kriegsschiff „König Wilhelm", zu dessen Besatzung die Leute gehörten, an den Flottenmanövern Theil nahm und unterwegs war. Sonnabend früh wurden die beiden Pflichtvergessenen durch ein Militär-Commandos aus Kiel, einen Unteroffizier und zwei Gemeine, von hier abgeholt. Sie befanden sich bis dahin im hiesigen Polizei-Gefängniß. Die beiden Ausreißer waren übrigens sehr zerknirscht und bereuen ihren Leichtsinn ungemein. (Elb. Ztg.)

r. Schwetz, 5. Sept. [17. Westpreußischer Feuerwehrtag.] Schwetz sieht heute in seinen Mauern Gäste von nah und fern. Wehrmänner aus allen Theilen der Provinz sind zum Verbandstage der freiwilligen Feuerwehren Westpreußens erschienen. 29 Städte mit etwa 180 Feuerwehrmitgliedern sind vertreten. Gestern Nachmittag 6¾ Uhr wurden die Gäste auf dem Bahnhofe von der hiesigen Wehr empfangen und durch die festlich geschmückte Stadt mit Musik nach dem Vereinslokal geleitet, woselbst die Quartierbillets vertheilt wurden. Um 8 Uhr Abends fand eine kurze Ausschußsitzung und Revision der Verbandskasse, demnächst ein Commers im Kaiserhofe statt. Mit dem Liede: „Stimmt an mit hellem hohen Klang" wurde der Commers, an welchem etwa 300 Personen Theil nahmen, eingeleitet, worauf Herr Rector Kringel in markigen Worten den Kaisertoast ausbrachte. Im Namen der Stadt begrüßte Herr Amtsanwalt Lexis die Gäste und Verbandsdirector Herr Oberlehrer Riewe sprach für den herzlichen Empfang seinen Dank aus. Lieder, Musikstücke für Geige, Klavier und Harmonium, humoristische Vorträge und Orchestermusik wechselten mit einander ab und nur allzuschnell mahnte die späte Stunde zum Aufbruch. Heute 6 Uhr Morgens fand eine Schulübung am Steigerthurm, demnächst die Berathungen des Feuerwehrtages bis Nachmittags 2 Uhr mit einer zweistündigen Pause im Burggarten statt. Nach Schluß der Verhandlungen wurde die Feuerwehr durch die Sturmglocken der Irrenanstalt alarmirt, woselbst eine Angriffsübung stattfand. Hierauf folgte ein gemeinsames Mittagessen im Kaiserhof, demnächst Concert im Burggarten, das leider durch das windige und kalte Wetter sehr beeinträchtigt wurde. Morgen früh soll ein Ausflug nach Gartowitz stattfinden, doch wird wohl der größte Theil der Gäste schon heute den letzten Zug zur Heimreise benutzen.

Rosenberg, 4. Sept. Beim Neubau eines Hauses **stürzten zwei Arbeiter** aus beträchtlicher Höhe vom Gerüst herunter. Während der eine mit einem Beinbruch davonkam, hat der andere schwere Verletzungen am Kopfe erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

-dt. Belgard in Hinterp., 5. Sept. Laut Beschluß der liberalen Vertrauensmänner des **Wahlkreises Belgard-Schievelbein-Dramburg** wurde heute als Candidat der Liberalen für die nächste Reichstagswahl der Bauerhofbesitzer **Herr H. Rubow-Schwessin aufgestellt.** Herr Rubow, welcher sich der freisinnigen Vereinigung zurechnet, wird sich in kurzer Zeit in einigen öffentlichen Versammlungen der Wählerschaft vorstellen.

Sport.

* **[Der „disqualificirte" Arend]** startete am letzten Sonntag in Koblenz und wird am Sonntag in Köln und am 12. September in Berlin (Halensee) fahren. Die deutsche Sportbehörde beabsichtigt, wie es heißt, alle diese Bahnen zu disqualificiren.

Köln, 6. Sept. (Tel.) Der Hannoveraner **Willy Arend siegte** gestern auf dem Rennen des Kölner Radrennvereins zweimal. Zunächst gewann er das Rheinische Derby über 1000 Meter in 1,34 Minuten vor dem Franzosen Bourillon und dem Engländer Barby. Der Altmeister August Lehr kam zu Fall und zog sich einen complicirten Bruch des rechten Armes zu. Dann gewann Arend die Meisterschaft von Europa auf 10 000 Meter. (Der Kölner Radrennverein hat also die Disqualificirung Arends nicht anerkannt.)

Standesamt vom 6. September.

Geburten: Kaufmann Arthur Falk, S. — Kaiserl. Bankassistent Richard Bückling, T. — Schuhmachergeselle Peter Hennig, T. — Arbeiter Josef Tesse, 2 T. — Tischlergeselle Paul Schröder, S. — Heizer Gottlieb Neumann, S. — Kutscher August Miothke, S. — Arbeiter Gustav Lau, S. — Maler Bernhard Seel, T. — Arbeiter Ludwig Glosa, T. — Seefahrer Conrad Wugk, T. — Maschinenschlosser Otto Schurian, T. — Fleischermeister Karl Papke, S. — Schuhmacher Emil Schönwald, S. — Rentier Hermann Saß, T. — Arbeiter August Rumpczyk, S. — Maschinenschlosser Wilhelm Wohlert, T. — Maurergeselle Paul Voß, S.

Aufgebote: Eisenbahn-Bureaudiener Hermann Wahran und Rosalie Helene Warczinski, beide hier. — Kaufmann Ernst Karl Walther Herrmann und Christiane Elisabeth Hintz, beide hier. — Maschinenschlossergeselle Fritz Walther Bernhard Simon und Auguste Victoria Wonciechowski, beide hier. — Stuckateur Otto Gustav Behrendt und Grethe Auguste Kaiser, beide hier. — Klempnergeselle Alexander Deutschland und Johanna Lilienthal, beide hier. — Arbeiter Wilhelm Karl Rohde und Hulda Karoline Kresin, beide hier. — Tischlergeselle Ferdinand Karl Eugen Neetz und Marie Amalie Julianne Schneider, beide hier. — Schiffszimmermann Ludwig Ehlert und Franziska Krause, geb. Labudda, beide hier. — Goldarbeiter Johannes Hugo Kneller und Clara Johanna Folten, beide hier. — Klempnergeselle Karl Julius Schulz und Johanna Renate Hedwig Schönhoff, beide hier. — Kürschner Franz Hill zu Berlin und Maria Anna Golde hier. — Kammmacher Rudolph Albert Worm und Maria Helene Schnegotzki zu Naumburg. — Schmiedemeister Eduard Paul Meyer zu Lyck und Louise Laade zu Marggrabowo. — Arb. Johann August Ryta und Selma Auguste Kind, beide hier. — Malergehilfe Johann Eugen Rogowski hier und Johanna Wilhelmine Mollin zu Westl. Neufähr.

Heirathen: Königl. Bataillons-Büchsenmacher im Infanterie-Regiment Nr. 150 Herrmann Georg Wölke-Frankfurt a. O. und Olga Catharina Schulz, hier.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. September.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Spiritus loco	45,20	44,90	1880 Russen	—	103,15
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,75	66,80
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	93,25	93,70
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	90,10	89,70
4% Reichs-A.	103,60	103,60	6% do.	95,40	94,90
3½% do.	103,70	103,75	5% Anat. Pr.	90,10	90,20
3% do.	97,50	97,50	Ostpr. Südb.-Actien . . .	104,25	103,40
4% Consols	103,60	103,60	Franzos. ult.	148,75	149,40
3½% do.	103,60	103,70	Dortmund-Gronau-Act.	181,50	179,50
3% do.	98,00	98,00	Marienburg-Mlawk. A.	85,80	85,75
3½% westpr Pfandbr. .	100,20	100,10	do. S.-P.	122,10	122,25
do. neue .	100,10	100,00	D. Oelmühle St.-Act. . .	112,25	112,30
3% westpr. Pfandbr. .	92,90	92,80	do. St.-Pr.	111,00	111,50
3½%pm.Pfd.	100,20	100,20	Harpener	192,25	191,60
Berl.Hd.-Gs.	170,00	170,40	Laurahütte	176,40	175,75
Darmst. Bk.	157,00	156,90	Allg.Elekt.G.	262,75	264,00
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—	Varz.Pap.-F.	195,75	195,00
Deutsche Bk.	206,70	206,70	Gr.B.Pferdb.	423,00	423,50
Disc.-Com.	205,60	205,50	Oestr. Noten	170,30	170,30
Dresd.Bank	160,50	160,75	Russ. Noten Cassa . . .	217,30	217,25
Oest.Crd.-A. ultimo . .	229,70	229,90	London kurz	—	20,38
5% ital.Rent.	94,30	94,50	London lang	—	20,275
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,50	58,40	Warschau . .	216,60	216,40
4% öst.Gldr.	105,80	105,90	Petersb.kurz	216,30	216,30
4% rm.Gold-4 Rente 1894	90,10	90,10	Petersb.lang	—	214,10
4% ung.Gdr.	104,20	104,00			

Privatdiscont 3⅛. Tendenz: schwankend.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 6. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 750—777 Gr. 178—185 M bez.
inländisch bunt 724—756 Gr. 170—181 M bez.
inländisch roth 756—766 Gr. 177—181 M bez.
transito bunt 695—750 Gr. 134—150 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—753 Gr. 127—129 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—662 Gr. 120—135 M bez.
transito kleine 603—650 Gr. 81—88 M bez., ohne Gewicht 77 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 200—247 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 155—159 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,50 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 6. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe und regnerisch. Temperatur + 14° R. Wind: SW.

Weizen in besserer Frage bei behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 713 Gr. 165 M, 724 Gr. 170 M, glasig krank 724 und 740 Gr. 170 M, hellbunt etwas krank 708 und 729 Gr. 175 M, 745 und 751 Gr. 178 M, hellbunt 724 Gr. 175 M, 729 Gr. 177 M, 729, 740 und 750 Gr. 178 M, 750 Gr. 180 M, 756 Gr. 181 M, weiß krank 732 Gr. 175 M, 756 Gr. 178 M, weiß 750 Gr. 182 M, 766 und 777 Gr. 185 M, hochbunt 766 Gr. 185 M, roth 740 Gr. 173 M, 750 Gr. 176 M, 766 Gr. 180 M, streng roth 756 und 761 Gr. 181 M, für polnischen zum Transit bunt krank 695 Gr. 134 M, 705 Gr. 136 M, gutbunt krank 724 Gr. 140 M, hellbunt 750 Gr. 150 M per To.

Roggen fest. Bezahlt ist inländ. 708 und 720 Gr. 127 M, 726 Gr. 128 M, 720, 726, 738, 747, und 753 Gr. 129 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 650 Gr. 120 M, bessere 662 Gr. 135 M, russ. zum Transit kleine 603 Gr. 81 M, 621 Gr. 82 M, 627 Gr. 83 M, 629 und 650 Gr. 88 M, Futter- 77 M per Tonne. — **Raps** inländischer 240, 244, 247 M, abfallend 200 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 155 M, fein 159 M per Tonne geh. — **Weizenkleie** mittel 3,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 63,00 M bez., nicht contingentirter loco 43,30 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 6. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 44,00 M, Sept. nicht contingentirt 43,60 M, Oktober nicht contingentirt 43,80 M, November-März nicht contingentirt 37,20 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	8	749,0	11,3	S., lebhaft; etwas Regen.
6	12	747,5	15,8	SSO, Stürmisch; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Neuheiten

von

Seidenstoffen,

weiß und couleurt, glatt und gemustert,

in

Chiné, Foulard, Damassé, Satin,

für

Promenaden-, Gesellschafts- und Brautroben,

empfiehlt in reichster Auswahl

H. M. Herrmann.

Muster und Auswahlsendungen franco.

Wäsche-Ausstattungen

vom

einfachsten bis elegantesten Genre

in

sorgfältigster Ausführung

zu

billigsten Preisen

empfiehlt

H. M. Herrmann.

Oberhemden,

unter Garantie des Gutsitzens,

Kragen, Manschetten, Shlipse, Tricotagen

für Herren und Damen

empfiehlt

zu billigsten Preisen

H. M. Herrmann.

Farbenfabriken
vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an (19457

Danzig, 6. Sept. 1897.

Emil Scholle
u. Frau Margarete,
geb. Solmsen.

Statt jeder besonderen Meldung!

Heute wurde uns ein Mädchen geboren. (19435

Danzig, 5. Septbr. 1897.

Kaiserlicher Bank-Assistent Bückling und Frau Margarete, geb. Lazarowicz.

Heute wurde uns ein strammer Junge geboren.

Tiegenhof, d. 5. Sept. 1897.

Heinr. Stobbe und Frau, geb. Bollerthun.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Töchterchens beehren sich anzuzeigen (19473

Danzig, 5. Septbr. 1897

E. Müller u. Frau Hedwig geb. Davidsohn.

Heute strammer Junge geboren. (19430

Adl. Rauden b. Pelplin, den 4. Septbr. 1897.

G. Geppelt und Frau, geb. Rudolph.

Heute Abend verschied in Köln a. Rh. meine liebe Tochter

Frau Fanny Dolle,
geb. Stoddart,

am Herzschlage.

Danzig, 4. September 1897.

Francis B. Stoddart.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigst geliebte Frau

Marie Gabriel
geb. Beisong,

welches tiefbetrübt anzeigt

Max Gabriel.

Danzig, d. 6. Sept. 1897.

Gestern Nachts 2 Uhr entschlief nach 9 tägigen schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein inniggeliebter Mann, Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Franz Borski

in seinem 39. Lebensjahre

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 5. Sept. 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Septbr., Vorm. $10\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause Johannisgasse Nr. 41 nach dem St. Nicolai-Kirchhof, Halbe Allee statt.

Am 2. September, Vormittags 10 Uhr, entschlief nach 9monatigem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Emilie Gnass,
geb. Jantzen.

Dieses zeigt allen Verwandten und Bekannten tief betrübt an (19437

L. Gnass, Aufseher.

Hannover, 2. Sept. 1897.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme aus Anlaß des plötzlichen Todes unseres unvergeßlichen kleinen

Herbert

sprechen wir an dieser Stelle unsern innigsten Dank aus.

Bernhard Weinreich
und Frau.

Dampfer „Dresden",

Capt. Masson,

von Grangemouth mit Gütern hier angekommen löscht in Neufahrwasser. (19448

Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei

F. G. Reinhold.

Nach Memel

ladet (19449

SS. „Stadt Lübeck",

Capt. Krause,

am Mittwoch, den 8. d. Mts.; Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

„Vesta", SS.,

Capt. Janzen,

von Bremen via Copenhagen mit Gütern angekommen, löscht am Packhof. (19450

Aug. Wolff & Co.

Zu den neubegonnenen Cursen im

Schön- u. Schnellschreiben

w. noch Herren u. Damen gew.

B. Groth, Breitgasse 60, pt.

Habe den

Gesang-Unterricht

wieder aufgenommen. (19155

Martha Jelski,
Gesanglehrerin,
Hundegasse 21, 2 Tr.
Anmeldungen täglich 12—1.

Ich bin zurückgekehrt. (19470

Dr. Friedlaender.

Zurückgekehrt.

P. Zander, Dentist,
Breitgasse 105.

BUTTERICK'S FERTIGE SCHNITTMUSTER

Einmal benützt, immer verlangt.

Monatlich ca. 70 neueste Modelle von Kleidungsstücken aller Art für Damen, junge Mädchen, Knaben und kleine Kinder. Jedes Modell in meist 10 bis 15 fertig ausgeschnittenen Grössen nach Maass, jede Grösse mit genauer gedruckter Gebrauchs-Anweisung, à 25 Pfg. bis 2 Mk. 19317)

Genaue Auskunft findet man in

Butterick's Modenblatt pro Jahr 1 M.

monatlich ca. 70 neueste Modelle

Probenummern gratis und franco durch die Agentur für Butterick's Schnittmuster:

Ed. Loewens, Langgasse 56.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Bau-Bureau,

Jopengasse 38.

Hochbau-Entwürfe,

stilgerechte Façaden, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxen, statische Berechnungen größerer Eisenconstructionen.

A. Haagen,
Bau-Ingenieur und Architekt, gerichtlich vereidigter Bausachverständiger.

Frische Teltower Rübchen, neue Dillgurken, Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt (18471

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl, auch für Kinder in allen Grössen, empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Zeugnißabdruck.

Asthma

geheilt. Im Alter von 42 Jahren wurde ich durch Asthma heimgesucht und drei Jahre davon gequält. Herzschwäche, Blutarmuth und Nervosität machten mich ganz muthlos. Ich hatte stets kalte Hände und Füße und mein Körper wurde durch das starke und schmerzhafte Husten sehr geschwächt. Eines Tages las ich von der erfolgreichen Kur des Herrn Paul Weidhaas, Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 22. Vertrauensvoll wandte ich mich an diesen Herrn und konnte bei Anwendung seiner Kur schon nach kurzer Zeit eingetretene Besserung berichten, welche, mit Gottes Hilfe, schließlich in vollständige Heilung überging. Allen meinen Leidensgefährten kann ich diese Kur aufs Wärmste empfehlen.

Frau Elise Morschberger,
Hesselhurst i. Baden.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bescheinigt
Das Bürgermeisteramt Baumert.



Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke

„Brema",

volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 M franco gegen Nachnahme. Muster 50 ₰.

D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, Bremen.

Auction

„Hotel zum Stern", Heumarkt 4.

Donnerstag, den 9. September cr., Vormitt. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn Eick folgende dort untergebrachten zur Isaak Olschewitz'schen Concursmasse gehörigen:

ca. 700 Mtr. div. Anzugstoffe, 21 Anzüge, 6 Jaquets, 50 Westen, 23 Hosen u. 7 Ueberzieher

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, 1. Etage.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes" ca. 9./11. Septbr.
SS. „Annie", ca. 10./12. Septbr.
SS. „Brunette", ca. 11./14. Sept.
SS. „Artushof", ca. 11./14. September.
SS. „Mlawka", ca. 14./16. Sept.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (19472
SS. „Blonde", ca. 6./10. Septbr.

Von London fällig:
SS. „Agnes", ca. 8. September

Th. Rodenacker.



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (19438

Nach England

über **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur $2\frac{3}{4}$ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung von und nach **Queenboro**, nach und von **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** im Anschluss an den Nachtdienst, und in der Richtung nach **Birmingham** auch im Anschluss an den Tagdienst, via Herne Hill und Willesden, ohne London zu berühren.

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**

Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahls-Schäden

zu billigen, festen Prämien (ohne Nachschuß)

Versicherungsgesellschaft

„Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig

A. Broesecke, Heilige Geistgasse Nr. 73.

Tüchtige Vertreter werden gesucht. (16503

Empfehle mein gut sortirtes Lager

in Herren-, Knaben- u. Kinderhüten, Mützen, Filzschuhen, Filzpantoffeln.

A. Kunitzki.
Große Krämergasse Nr. 5.

Langjährige Verkäuferin von Herrn Rob. Upleger.

Reparatur-Werkstatt im Hause. (16596

Das Polstermöbel-Lager

des Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5, empfiehlt sein Lager von Sophas, Schlafsophas, Paneelsophas, Ruhebetten und Fauteuils in jeder gangbaren Form und Bezug zu äußerst billigen Preisen, Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises gewährt. Gleichzeitig bringe meine Werkstube zum Umpolstern alter Möbel und Anmachen von Gardinen und Rouleaux in Erinnerung. Möbelbezüge, Matratzendrell, Rouleauxstoffe und Gardinen zu Fabrikpreisen. (19467

Urtheilen Sie selbst über Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborden und lassen Sie sich deshalb grundsätzlich nichts Anderes aufreden, Sie werden schnell die Thatsache bestätigt finden, dass Sie damit etwas aussergewöhnlich Schönes und Solides kaufen; aber verlangen Sie die Packung mit obigem Namen zu sehen, ehe Sie kaufen. (18706

Die Holz-, Coke- und Kohlenhandlung von J. & H. Kamrath, Inh. J. Schmidt,

Comtoir: Jopengasse 26, Fernsprech-Anschluß Nr. 205, empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien, als: beste schlesische und englische Steinkohlen, Coke, Briketts, Torf, sowie alle Sorten Brennholz zu **billigsten Tagespreisen** bei prompter und reeller Bedienung. Bestellungen werden außer im Comtoir auch Schleusengasse 6 u. 7 entgegengenommen. (19418



In einer lebhaften Kreisstadt mit guter Umgegend ist krankheitshalber ein seit über 50 Jahre mit bestem Erfolg betriebenes

Colonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft (en gros & detail)

mit alter fester Kundschaft zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind 30 000 Mark erforderlich.

Offerten unter 19 408 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Paul Tybussek jun.,

Tapezier u. Decorateur,

Holzgasse 5, 1 Tr.,

empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen und Umpolsterung von alten Polstermöbeln, sowie Anmachen von Gardinen, Rouleaux, Stores, Portièren. Specialität: Legen von Linoleum.

An- und Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder

vermittelt (18784

Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Alte Münzen

werden stets gekauft Zoppot, Schulstraße 2, neben der Post.

Vereine.

Bürgerverein Neufahrwasser.

Versammlung

Mittwoch, 8. September, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Seffers.

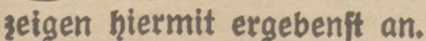
Tagesordnung:

1. Vereinsbericht.
2. Käfergang.
3. Trinkbecher an Wasserständern.
4. Diverses. (19416
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Den vollständigen Eingang unserer

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

zeigen hiermit ergebenst an.



Die Collection bietet gerade für diese Saison eine hervorragend große Auswahl in vorzüglicher

Winterpaletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffen

zu bekannt billigen festen Preisen.

Tuchwaarenhaus. **Riess & Reimann,** Heiligegeistgasse 20.

Mit Muster-Collectionen stehen bereitwilligst zu Diensten! (19431

Sämmtliche Neuheiten

der (19459

Herbst- und Winter-Saison

sind eingetroffen.

Tuch-Versand. **Bartsch & Rathmann,** Tuch-Versand.

Muster zu Diensten. **Danzig, Langgasse 67,** Muster zu Diensten.

vorm. F. W. Puttkammer.

Giese & Katterfeldt

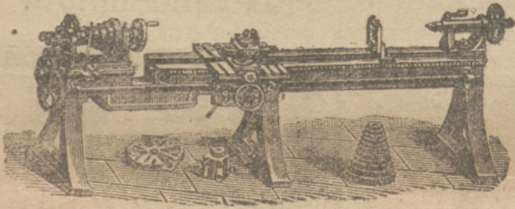
Langgasse 74.

Special-Haus für Damen- und Kinder-Confection.

Da wir für die täglich eintreffenden Neuheiten Platz schaffen **müssen**, haben wir uns entschlossen, alle nicht streng modernen Sachen zu ganz außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Capes von 1,50, Mäntel von 3,00,
Paletots von 2,00, Knaben-Anzüge von 2,00,
Kinderkleider von 1,00, Mädchenmäntel von 2,00

u. s. w. (19433



Emil A. Baus

(Inhaber L. Nagel),

Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124,

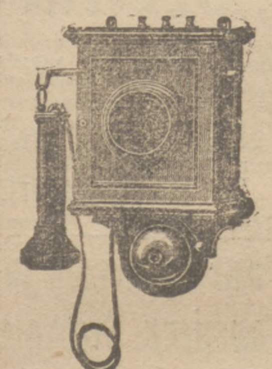
offerirt:



Einrichtungen und Bedarfsartikel

für

Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau- etc. Werkstätten, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Brauereien, Brennereien, Bau-Tischlereien u. s. w.



Installation

von

Haustelegraphen

und

Telephonen.

Elektrische Treppenbeleuchtung

für zeitweisen Gebrauch, in solidester Ausführung.

Richard Penner,

Langer Markt Nr. 7. (19120

Zurückgekehrt.

Frau F. Bluhm,

Langgasse Nr. 1, II.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr.



C. Weykopf.

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb.

DANZIG.

10 Jopengasse 10,

gegr. 1848.

Specialität:

Pianinos,

größte Auswahl, solide Preise.



Geldschränke,

feuer- u. diebessicher,

mit Patentverschluß,

nur eigenes Fabrikat,

empfiehlt (19174

H. W. Spindler Nchfl.,

Danzig,

Fabrik und Lager:

Hintergasse Nr. 17/18.

Prima englische

Anthracit-Nußkohlen

offerirt aus jetzt löschendem Schiffe franco Haus hier resp. frei Waggon Neufahrwasser nach jeder Bahnstation zu billigstem Preise

Rud. Freymuth,

Hundegasse Nr. 90. (19351



Special-Geschäft

für

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbettstellen und Kindermöbeln.

Bettstellen jeder Art.

Permanente Ausstellung in unseren großen Lagerräumen.

Oertell & Hundius.

72 Langgasse 72. Fernsprech-Anschluß 315. (14234



Viel Vergnügen

bereitet einem Jeden das Photographiren mit meinen Apparaten.

Keine Vorkenntnisse nöthig. Billige Preise. Gute Qualitäten. Rasche und sachkundige Bedienung. (19264

Paul Schilling,

Drogerie,

Langfuhr, Hauptstraße.

Telephon Nr. 463.

Filzhüte,

das Neueste der Herbst-Saison, in allen nur denkbaren Formen und Farben empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen. (19372

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Clown Josef Loisset mit seinen dressirten Störchen.
Little Käthen, Miniatur-Sängerin.
Felix Wagner, Tenorist.
Alice Ahrens, Liedersängerin.
Harry Henrici, Humorist.
Miss Saida, Bravour-Turnerin am asiatischen Luftring.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

19345) **Fritz Hillmann.**

NB. Clown **Josef Loisset** tritt am Sonntag, den 5. September, Dienstag, den 7. September, Mittwoch, den 8. September, um 9 Uhr auf.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.

Dienstag, den 7. Septbr. 1897: Zum letzten Male!

Prinz Methusalem.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert. (19434

Mittwoch, den 8. September:

2. Gastspiel Paul Körner.

Ein Ehrenwort.

Schauspiel in 4 Akten von O. E. Hartleben.

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 7. Septbr. 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entrée 25 Pfg.

13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction **Ad. Firchow.**

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reißmann.

Börsenhalle,

Frauengasse 28.

Heute:

Musikal. Herrenabend.

19475) A. Radtke.

Restaurant A. Arendt

46 Jopengasse 46.

Heute Abend:

Rebhühner mit Sauerkohl in Champagner, Pökelgans mit Meerrettig.

Empfehle vorzüglich kräftigen **Mittagstisch.**

Verein Frauenwohl.

Die Versammlung der Krankenpflegerinnen findet **Dienstag, den 7. September,** Nachmittags 4 Uhr, im Bureau Gerbergasse 6 statt

19315) A. Berendt

Sängerheim.

Heute:

Zweites Obst-Fest.

Gratis-Ausloosen von Tafel- und Kochobst.

Große Illumination.

Aufsteigen von Luftballons.

Von 4 Uhr ab:

Grosses Concert.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Entree pro Person 10 ₰. Kinder frei.

Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert. (19455

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. Musikalien-Leihanstalt!

Journal-Lese-Cirkel

O. Cieskowski,

Hundegasse 23,

empfiehlt deutsche, französische u englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen.

Exped.: Dienstag u. Freitag.

Am Dienstag, den 7. d. M., von Mittags 2 Uhr an, ist eines Familienfestes halber mein Geschäft (19392

geschlossen.

E. F. Sontowski.

Pflege dein Haar

mit

Emil Klötzky's

Universal-Kopfwasser.

Universal-Kopfwasser wirkt ungemein reinigend und erfrischend auf die Kopfhaut, pflegt und conservirt den Haarwuchs. Selbiges ist bereits 8 mal prämiirt und ärztlich empfohlen.

Zu haben à Flasche M 1,50 und 3 M in allen besseren Friseur- u. Parfümeriegeschäften u. beim Erfinder (19319

Emil Klötzy,

Friseur und Parfümeur, Danzig,

Ketterhagergasse 1.

Verloren, Gefunden.

Eine goldene Damenuhr nebst Kette

ist Sonnabend Abend verloren.

Gegen Belohnung Am brausenden Wasser Nr. 3 abzugeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22760 der Danziger Zeitung.

Montag, 6. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Die Fürstenentrevue in Homburg

trägt zu froher Genugthuung der öffentlichen Meinung in Deutschland und Italien das Gepräge der größten Herzlichkeit. Nach der Parade am Sonnabend, deren Verlauf wir in dem telegraphischen Bericht der gestrigen Morgennummer geschildert haben, fand bei dem Kaiser im Kurhause zu Homburg ein glänzendes Festmahl statt. Etwa 170 Personen nahmen an demselben Theil. Die Kaiserin saß in der Mitte; zur Rechten folgten die Königin von Italien, der Kaiser, die Großherzogin von Hessen, der König von Württemberg, der Herzog von Cambridge und verschiedene Prinzen. Zur Linken der Kaiserin saßen die Kaiserin Friedrich, König Humbert, der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen und Prinz Albrecht von Preußen. Den Majestäten gegenüber saßen General v. Wittich, Botschafter v. Bülow, Minister Visconti-Venosta und Botschafter Graf Lanza.

Nach dem ersten Gange erhob **der Kaiser** sich zu folgendem Trinkspruch:

„Mein lieber Wittich! Ich freue Mich, daß Ich Ihnen vor den königlichen und durchlauchtigsten Gästen vollste Anerkennung zu dem heutigen Tage und damit Meine Anerkennung dem ganzen Corps aussprechen darf. Ich freue Mich, es sagen zu können, daß der heutige Tag in seinen Leistungen auch nicht im geringsten zurücksteht hinter dem Tage, an dem vor so viel Jahren das Corps vor Meinem seligen Großvater, Meinem theuren Vater und dem seligen Großherzog vorbeidefilirte. Ich danke Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog für die schöne Division, die er vorgeführt hat, und Ich freue Mich, ihn an der Spitze der schönen Truppen zu sehen, die so Großes unter seinem Vater geleistet haben. Eine hohe Ehre ist dem Corps zu Theil geworden dadurch, daß an der Spitze eines seiner Regimenter reitend, Seine Majestät der König Humbert von Italien dasselbe vorgeführt hat. Euere Majestät! Mein Heer dankt Euerer Majestät von ganzem Herzen für die hohe Ehre, die ihm dadurch zu Theil geworden. Aber nicht nur Mein Heer, sondern das gesammte deutsche Vaterland begrüßt in Euerer Majestät den hohen Fürsten, den innigen Freund Meines verstorbeneu Vaters, den treuen Verbündeten, dessen Hierherkunft von neuem Uns und der Welt zeigt, daß **unerschütterlich und fest das Band des Dreibundes besteht, der im Interesse des Friedens gegründet wurde** und je mehr und je länger, desto fester und inniger in dem Bewußtsein der Völker Wurzeln schlagen und Früchte tragen wird. Ich heiße zugleich im Namen Meines Volkes in tiefster Dankbarkeit die hohe Königin willkommen, die es nicht verschmäht hat, aus ihrer Ruhe und ihrer der Kunst und Literatur gewidmeten Thätigkeit herzukommen, um hier inmitten des Feldlagers unseren Soldaten ihre holde Erscheinung zu zeigen. Euere Majestät sind uns Deutschen ganz besonders lieb und werth, weil Sie gleichsam das Ebenbild des hohen Gestirnes sind, auf das Ihr Volk und Vaterland vertrauend blickt, weil der Künstler, der Weise, der Musiker, der Gelehrte stets freien Zutritt zu Euerer Majestät haben und weil unter dem Schatten Euerer Majestät so mancher Deutsche seiner Wissenschaft leben und so mancher Kranke seiner Genesung im schönen, sonnigen Süden entgegengehen kann. Von ganzem Herzen heiße Ich Sie beide willkommen und rufe mit Meinem 11. Corps aus: Ihre Majestäten der König und die Königin von Italien Hurrah! hurrah! hurrah!"

König **Humbert** erwiderte in französischer Sprache Folgendes:

„Ich danke Euerer Majestät von ganzem Herzen in Meinem Namen und im Namen der Königin für die liebenswürdigen Worte, welche Euere Majestät soeben an Uns gerichtet, und für den so herzlichen Empfang, welchen Euere Majestät Uns bereitet haben. Ich war glücklich, die freundliche Einladung Euerer Majestät annehmen zu können, um Euerer Majestät hier laut meine Gefühle auszudrücken und von neuem Zeugniß abzulegen für die zwischen unseren Regierungen und unseren Staaten bestehenden **Beziehungen herzlicher Freundschaft und Allianz.** Ich bin Euerer Majestät dankbar, Mir Gelegenheit geboten zu haben, Euerer Majestät tapfere Truppen zu bewundern und das schöne Regiment zu begrüßen, zu dessen Chef Mich zu ernennen Euerer Majestät erlauchter Großvater vor 25 Jahren Mir die Ehre erzeigt hat. Euere Majestät haben Sich eine edle Aufgabe gestellt, indem Sie Ihre beständigen Anstrengungen der Erhaltung des Friedens in Europa widmen. Die Erhaltung des Friedens durch die Einigkeit und den einmüthigen Willen der Regierungen ist — wie Euere Majestät wissen — auch Mein heißester Wunsch. Ich werde immer glauben, der Mission Meines Landes treu zu bleiben, wenn Ich der Vollendung dieses größten und für das Glück der Völker und die Fortschritte der Civilisation heilsamsten Werkes Meine loyale Unterstützung leihe. Mit diesen Empfindungen, mit festem Vertrauen in die Zukunft trinke Ich auf die Gesundheit Euerer Majestät, auf die Gesundheit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und auf die Gesundheit der ganzen erlauchten Familie Euerer Majestät."

Gestern früh begaben sich der König und die Königin von Italien, der König von Sachsen, die baierischen Prinzen und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe zum Gottesdienst in die katholische Kirche. Die hohen Herrschaften wurden am Portal von der Geistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet. Um 11 Uhr fand in Anwesenheit der Majestäten im Kurpark Feldgottesdienst statt. Nach Schluß der gottesdienstlichen Feier hielt der Kaiser an das **11. Jägerbataillon** eine Ansprache, in welcher er die Leistungen des Bataillons belobte und demselben mittheilte, es hätte die große Ehre, daß die **Königin von Italien** geruht habe, die Stelle als **Chef des Bataillons** anzunehmen. Der Kaiser schritt hierauf mit der Königin am Arme die Front des Bataillons ab. Die Königin richtete hierbei freundliche Worte an das Bataillon. Die Musik spielte den italienischen Königsmarsch. Ein Parademarsch sämmtlicher Truppen schloß die Feier. Alsdann fuhren der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Italien, der König von Sachsen und die anderen Fürstlichkeiten zum Besuch der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof.

Der König und die Königin von Italien pflanzten zur Erinnerung an den Besuch zwei Coniferen im Schloßpark.

Abends fand im Kurhause in Homburg eine musikalische Abendunterhaltung statt, bei welcher die Wiesbadener Theaterkapelle sowie mehrere hervorragende Kammersänger, Sängerinnen und Kammermusiker mitwirkten.

Die **italienischen Blätter** besprechen bereits die Toaste der beiden Herrscher; es **wird uns darüber** auf dem Drahtwege gemeldet:

Rom, 6. Sept. (Tel.) Das Blatt „Don Chisciotte" schreibt: Die in den Trinksprüchen Kaiser Wilhelms und König Humberts ausgesprochenen Gedanken sind eine sehr klare Bekräftigung des Dreibundes, der um des Friedens willen geschlossen ist, und je länger er dauern wird, um so mehr Früchte wird er bringen.

Der „Messagero" bezeichnet die Trinksprüche als einen Hymnus auf den Frieden, der alle Befürchtungen zerstreut.

Die „Fanfulla" schreibt: „Die Toaste haben eine völlige und für jedermann beruhigende Uebereinstimmung der Ziele und Ansichten kundgethan. Wenn der Dreibund nicht existirte, müßte man ihn schaffen, um den Frieden, die Ruhe und das Gleichgewicht Europas aufrecht zu erhalten. Der 4. September wird in dem diplomatischen Kalender ein Datum sein, das Frieden verheißt, dessen alle Völker bedürfen."

*

Homburg, 6. Sept. (Tel.) Der Kaiser hat dem italienischen Botschafter Grafen **Lanza** den **Schwarzen Adlerorden** verliehen.

Würzburg, 5. Sept. Von dem **Kaiser** ist dem hiesigen Magistrat folgendes **Dankschreiben** zugegangen:

„Der glänzende Empfang, der Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, in Würzburg bereitet worden ist, hat unseren Herzen sehr wohl gethan und werden die hier durchlebten festlichen Tage Uns eine dauernde und angenehme Erinnerung bleiben. Es ist daher Mein und der Kaiserin lebhafter Wunsch, für die Uns hier von allen Seiten entgegengebrachten Zeichen herzlicher Zuneigung Unseren kaiserlichen, warm empfundenen Dank allen Betheiligten zum Ausdruck und zur öffentlichen Kenntniß zu bringen."

Danzig, 3. September.

* **[Sturmwarnung.]** Ein gestern Vormittags 11 Uhr hier angeokmmenes Telegramm der Seewarte lautete: Ein tiefes Minimum über Süd-Skandinavien verursacht an der westdeutschen Küste stürmische südwestliche und westliche Winde, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Die Küstenstationen zogen sofort den Signalball.

Der Sturm war aber diesmal dem telegraphischen Boten bereits vorausgeeilt. Er tobte hier schon seit den Morgenstunden recht kräftig. Nachmittags nahm er an Stärke noch etwas zu, während Regenböen herabkamen und bei einer Temperatur von 12° R auch ein kurzes Gewitter sich entlud.

* **[Panzer-Reserve-Division Danzig.]** Während die Herbstübungsflotte am Dienstag Morgen die Reise um Skagen nach der Nordsee antritt, wird die aus den Panzer-Kanonenbooten „Mücke", „Natter", „Skorpion" und „Krokodil" bestehende Reserve-Division Danzig am selben Tage durch den Kaiser Wilhelm-Kanal gehen und unter Helgoland mit der Flotte zusammenstoßen. Nach Auflösung der Flotte, am 22. September, geht die Division wieder auf dem Kanalwege nach Kiel, nimmt dort Kohlen ein und geht dann nach Danzig weiter.

h. **[Danziger Lehrerverein.]** Die Verfügung des Herrn Cultusministers Dr. Bosse vom 24. August 1893, **thunlichste Einheitlichkeit der Volksschullesebücher** in einem und demselben Bezirk zu schaffen, und die Verordnungen der Regierung zu Arnsberg, die im August v. Js. in den evangelischen Schulen ihres Bezirks nur das vom Schulrath Dr. Riemenschneider verfaßte Lesebuch einführte, die Thatsache ferner, daß die Regierung zu Stettin unterm 20. Mai die Einführung des Bock'schen Lesebuchs (Verlag Hirt u. Sohn) in einer amtlichen wesentlich besseren Neubearbeitung, an der auch Schulräthe betheiligt sein sollen, angeordnet hat, und ähnliche Verfügungen auch von anderen Regierungen veranlaßten den Vorstand des Landes-Lehrervereins den Zweigvereinen das Thema zu stellen: **Vortheile und Nachtheile einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel.** Diese Aufgabe hat nun in der Sitzung vom 4. September cr. im Saale des Café Franke Herr Falkenberg-Danzig in einem ausführlichen und sehr interessanten Referat gelöst. Der Vortragende sprach im ersten Theile desselben über die Vortheile, die den Staat zu einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel veranlassen könnten und fand solche darin, daß die Lehr- und Lernmittel billiger als bisher werden würden. Der Staat könnte das Monopol übernehmen, um mehr wie bis dahin die Hingabe an Staat und Gesellschaft betonen und auf schärfere Hervorhebung der patriotischen, religiösen und sittlichen Momente im Unterrichte dringen zu können. Ein Büchermonopol werde auch insofern segensreich wirken, als es minderwerthige Lehr- und Lernmittel von der Schule fernhalten könnte. Vor allen Dingen würden die Eltern bei Umzügen vor wirthschaftlichen Nachtheilen bewahrt bleiben und den umziehenden Kindern keine unterrichtlichen Nachtheile erwachsen. Vorliegende Vortheile stellen sich aber zum größten Theile als Scheinvortheile heraus, wenn man den einseitigen Standpunkt des Staates verläßt und von hohen und freien Gesichtspunkten aus urtheilt; ja eine übermäßige Pflege des nationalen Gefühls, sowie eine übermäßige Traktirung religiöser Stoffe könnten leicht das Gegentheil bewirken, was mit der Monopolisirung bezweckt wird. Schwerwiegend sind auch die Nachtheile, welche die pädagogische Wissenschaft den Vortheilen gegenüberstellt, denn sie würde zum Stillstand verurtheilt sein, die Lehrerbildung zurückgehen, auch die Lehrerschaft ihren jetzigen Einfluß auf die Gestaltung des Schulbücherwesens einbüßen. Es läge die Gefahr vor, die Tendenzen der jeweiligen herrschenden politischen Richtung in den Jugendunterricht hineinzutragen. An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine rege Debatte, in welcher Herr Abgeordneter Rickert bedauerte, daß von dem Vorstande des Landes-Lehrervereins nicht bestimmte Fragen gestellt seien. Solche wären z. B.: 1) Ist es möglich für den Staat, ein einheitliches Lesebuch zu schaffen? (für Preußen auch vom Herrn Cultusminister verneint.) 2) Soll für bestimmte Bezirke ein einheitliches Lesebuch geschaffen werden und für welche? 3) Soll die Genehmigung der Einführung eines Lesebuchs erforderlich sein und welcher Instanz? Mit der alleinigen Frage, ob Monopol oder nicht, sei die wichtige und schwierige Frage nicht entschieden. Redner ist der Ansicht, daß bei der Abfassung der Lesebücher praktische Schulmänner das entscheidende Wort sprechen dürften, und empfiehlt, möglichst viel Material zu sammeln, um die thatsächlichen Zustände festzustellen. Die Frage, ob ein Monopol die Bücher billiger machen würde, werde hinfällig, wenn die Forderung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel später im bejahenden Sinne entschieden werden sollte. Redner wünscht, daß die gestellten Thesen zu einer eingehenden weiteren Berathung einer Commission vorgelegt werden sollen. Sämmtliche übrigen Redner zogen ebenfalls nur die Lesebuchfrage in den Bereich ihrer Betrachtungen. Die Versammlung kam dann zu folgenden Beschlüssen: Da eine Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel zur Zeit von keiner Seite beabsichtigt wird, so wird unter lebhafter Anerkennung der Ausführungen des Referenten von einer Beschlußfassung über die Leitsätze desselben für heute Abstand genommen. Um die Frage indeß näher zu prüfen, ob ein einheitliches Lesebuch für Schulen gleicher Kategorien nach Provinzen resp. Landestheilen zu schaffen ist, wird eine Commission von 7 Mitgliedern, bestehend aus dem Referenten Herrn Falkenberg und den Herren Adler, Both, Jasse, Mielke I., Richter und Rickert, gewählt.

* **[Verein der Staatseisenbahnbeamten Danzig.]** Trotz des ungünstigen Wetters war die Betheiligung an dem Ausfluge, welchen der Verein Sonnabend Nachmittag nach Zoppot unternommen hatte, außerordentlich stark, denn es mußten auf dem hiesigen Bahnhofe vier Sonderzüge zur Beförderung der Festgenossen eingelegt werden, außerdem wurden auch noch die fahrplanmäßigen Züge stark in Anspruch genommen. Da die früheren Dispositionen eine Aenderung erfahren hatten, begaben sich die Festgenossen sofort nach dem Kurgarten, wo zunächst der Kaffee eingenommen wurde. Dann eilte alles nach dem Strande, um den Spielen der ca. 500 Kinder zuzusehen, die von Herrn Verkehrsinspector Bütow so praktisch arrangirt waren, daß nicht nur Knaben und Mädchen der verschiedenen Altersklassen ihre Plätze, die durch Tafeln mit Inschriften kenntlich gemacht waren, leicht fanden, sondern daß auch jedes Kind ein kleines Geschenk erhalten konnte. Nachdem das anziehende Schauspiel beendet war, formirten sich Kinder und Eltern zu einem Zuge, der unter den Klängen eines Marsches mehrere Male durch den Garten zog und schließlich vor dem Mittelbau des Kurhauses aufmarschirte. Von der Veranda herab rief nunmehr der Gemeindevorsteher Herr Oberstlieutenant v. Dewitz den „Mitgliedern des geflügelten Rades" ein herzliches Willkommen zu. Zoppot sei erfreut, daß der Verein seine Sedanfeier hier begehe, denn es erkenne dankbar an, daß das „geflügelte Rad" ihm geholfen habe, in die Höhe zu kommen. Er hoffe, daß auch Zoppot für das geflügelte Rad von Bedeutung sei. Für die freundliche Begrüßung, die vom Herzen gekommen und zum Herzen gegangen sei, dankte dann Herr Eisenbahnpräsident Thomé. Jede Arbeit sei ihres Lohnes werth und das gelte besonders auch für die Eisenbahnbeamten, welche Monate schwerer und verantwortungsvoller Arbeit hinter sich hätten. Deshalb bereite es ihm eine Herzensfreude, daß der Verein die Möglichkeit geschaffen habe, gemeinsame Feste zu feiern, an denen auch die Angehörigen der Beamten Theil nehmen können. Deshalb gebühre Dank allen, die daran betheiligt gewesen seien, einen müsse er hervorheben, dem ganz besonders Dank gebühre, und das sei unser hochgeehrter Verkehrs-Inspector Bütow. Er hoffe, daß auch das heutige Fest dazu beitragen werde, die Beziehungen, welche zwischen Beamten und Arbeitern bestehen, fester zu knüpfen. Die Zeiten, wo die einzelnen Klassen sich hochmüthig von einander abgeschlossen haben, sind vorüber, am allerwenigsten sind sie im Eisenbahnwesen angebracht, dessen einzelne Zweige wie ein Uhrwerk in einander greifen, bei welchem auch der Kleinste nothwendig ist. Der Redner ging dann auf die Sedanfeier über, die daran erinnere, daß uns Deutschen ein Vaterland wieder gegeben ist, in welchem wir unter dem Schutz der Gesetze und der Führung großer Regenten leben. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, an welches sich der Gesang der Nationalhymne schloß. Nunmehr begann unter den Klängen des Concertes ein munteres Treiben; die Regenschauer, die sich häufig genug einstellten, vermochten die gute Laune der Festgenossen, welche unter den Colonnaden geschützte Plätze innehatten, nicht zu trüben, bis bei Beginn der Dunkelheit die glänzende Beleuchtung des Kurgartens die allgemeine Bewunderung erregte. Schließlich ließ auch der Regen nach und nun wurden Luftballons mit bengalischem Feuer, dessen Lichtreflexe aus den Wellen zurückstrahlten, aufgelassen. Bevor Abschied von dem Kurgarten genommen wurde, dankte noch Herr Eisenbahnsecretär Wopinski im Namen des Vereins für die freundliche Aufnahme und brachte ein Hoch auf Herrn Amts- und Gemeindevorsteher v. Dewitz aus, welches dieser mit einem Hoch auf den Verein beantwortete. Die Festgenossen eilten nunmehr nach dem Bahnhofe, von wo wiederum mehrere Sonderzüge abgelassen werden mußten.

† **[Gemeinde-Beamten-Verband.]** Der seit dem Jahre 1896 bestehende „Verband der Gemeinde-Beamten der Provinz Westpreußen", welcher zur Zeit 16 Ortsgruppen mit ca. 200 Mitgliedern umfaßt, arbeitet in letzter Zeit in besonders rühriger Weise, um die in unserer Provinz dem Verbande noch fern stehenden Gemeinde-Beamten für seine Sache zu gewinnen. Die Verbände der einzelnen Provinzen haben sich zu einem „Central-Verband der Gemeinde-Beamten Preußens" vereinigt, welcher seinen Sitz in Berlin hat. Der Vorstand für Westpreußen erläßt nun in dem „Anzeiger für Gemeinde-Beamte", dem Organ des Central-Verbandes, einen Aufruf an die Gemeinde-Beamten Westpreußens, sich dem Verbande anzuschließen.

* **[Stiftungsfest.]** Am 16. Oktober wird der hiesige Fabrik- und Handarbeiter-Verein (Hirsch-Duncker'scher Gewerkverein) sein 29. Stiftungsfest in den Räumen des Café Selonke am Olivaer Thor festlich begehen.

* **[Ausflug.]** Der Männergesang-Verein „Melodia" machte gestern Nachmittag, bei einer Betheiligung von etwa 200 Damen und Herren eine Ausfahrt nach Oliva, wo zunächst der Karlsberg bestiegen und der Schloßgarten besucht wurde. Des ungünstigen Wetters wegen versammelte man sich sehr bald in dem großen Saale des Thierfeld'schen Hotels, wo Chorgesänge und Soloquartette gespendet wurden. Ehe man die Rückfahrt antrat, wurde noch ein kleines Feuerwerk abgebrannt.

* **[Ein Opfer des Sturmes.]** Gestern Nachmittag wurde auf dem Langenmarkte eine ältere Dame durch den heftigen Sturm umgeworfen, wobei sie sich eine stark blutende Verletzung am Kopfe zuzog. Dieselbe wurde durch einen Schutzmann zu einem in der Nähe wohnenden Arzt geführt und, nachdem ihr dort das Blut gestillt und ein Verband angelegt worden war, in einer Droschke nach ihrer in der Johannisgasse belegenen Wohnung gebracht.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem General-Major z. D. Gotzhein, bisher Commandeur der 70. Infanterie-Brigade, ist der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Obersten a. D. v. Ludwiger, bisher Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 14, dem Obersten a. D. Andersch, bisher Commandeur des Dragoner-Regiments Nr. 10, dem Obersten a. D. Frhrn. v. Fürstenberg, bisher Commandeur des westpr. Kürassier-Regiments Nr. 5, der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Oberstlieutenant a. D. **Alberti**, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier des Kürassier-Regiments Nr. 5, der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind: dem Hauptmann a. D. Buchholz das Postamt in Schlawe (Pomm.), dem Second-Lieut. a. D. Hiepe das Postamt in Lauenburg (Pomm.) unter Ernennung zu Postdirectoren. Ferner sind, zunächst probeweise, übertragen die Vorsteherstellen der Postämter I.: in Graudenz dem Postdirector Neumann aus Luckenwalde, in Emmerich dem Postinspector Krücz aus Düsseldorf (früher in Danzig), in Krotoschin dem Postkassirer Frömsdorf aus Thorn. Dem Ober-Postdirectionssecretär Hollstein aus Köln ist die Kassirerstelle bei dem Postamte in Thorn, dem Postsecretär Zaar in Danzig eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirection in Düsseldorf übertragen. Ernannt ist der Postsecretär Augustiny in Danzig zum Ober-Postdirectionssecretär.

* **[Messerstecherei.]** Am Sonnabend Abend kam es in der Frauengasse zu einer recht folgenschweren Messerstecherei. Der Arbeiter Eugen Rikalski, schon öfter bestraft, gerieth mit dem Arbeiter Franz H. in Streit, zog dabei sein Messer und brachte seinem Gegner, bevor sich dieser zur Wehr setzen konnte, blitzschnell vier Stiche in den Kopf und zwei in die linke Backe bei. Der Verletzte mußte sofort in das Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht werden, wo er verbunden wurde. R. wurde verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß gebracht.

Ferner gerieth in der vergangenen Nacht der Tischler Gustav F. in der Hundegasse mit zwei anderen Personen in Streit und schlug auf diese sogleich mit seinem Spazierstocke, an dem sich eine Hirschhornkrücke befand, ein. Durch die Spitze der Krücke wurde einer der Betheiligten so verletzt, daß er das chirurgische Stadtlazareth aufsuchen mußte, sein Begleiter erhielt leichtere Verletzungen. F. wurde verhaftet.

* **[Feuer.]** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach Stadtgebiet gerufen, woselbst in dem Hause Wurstmachergasse Nr. 77 ein geringfügiger Schornsteinbrand entstanden war, der sehr bald beseitigt wurde.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 5. Sept. Der **Lehrerverein Zoppot-Oliva** hielt gestern im „Pommerschen Hof" seine monatliche Sitzung ab. Zuerst hielt Herr Pahnke-Pelonken eine Lehrstunde über den Fichtenkreuzschnabel, die vielen Beifall fand. Herr Palm-Lensitz sprach alsdann über „Pflege des Deutschthums durch die Volksschule" und regte durch seine zutreffenden Ausführungen eine rege Besprechung der einschlägigen Verhältnisse an.

ℌ **Berent, 5. Sept.** Die **Ernte** ist durchweg als beendet anzusehen und ihr Ergebniß befriedigt, wenn auch Gerste und Erbsen in Folge der großen Dürre während der Zeit des Wachsthums mißrathen sind; ganz besonders gut ausgefallen ist die Grummeternte. — Vorgestern spielten mehrere Kinder mit einer Teschingpatrone. Sie legten die Patrone auf einen Stein und brachten dieselbe durch Draufschlagen mit einem anderen Stein zur **Explosion.** Dabei drang das Geschoß mit einem Theil der Umhüllung dem 5jährigen Knaben des Arbeiters Grahl in den Oberschenkel eines Beines, wobei die große Schlagader zerrissen wurde. Der Knabe wurde in's Krankenhaus gebracht, und es gelang hier, die eingedrungene Umhüllung aus dem Bein zu entfernen, die Kugel dagegen konnte nicht aufgefunden werden.

M. **Pelplin**, 4. Sept. Heute Vormittag **brannten** die Wirthschaftsgebäude und zwei Arbeiterhäuser des Gutsbesitzers Herrn Fortenbacher in Adl. Liebenau in kurzer Zeit nieder. Nur das Wohnhaus desselben, in welchem die Postagentur untergebracht ist, blieb vom Feuer verschont. Vom Viehbestande sind einige Schweine mitverbrannt.

W. **Elbing, 5. Sept. Heute fand** in unserer Stadt der **Haupt-Gautag** des Gau 29 des deutschen **Radfahrerbundes** statt, mit welchem ein 100 Kilometer-Rennen verbunden war. Der Start war in Graudenz. Von den fünf angemeldeten Vereinen waren der Danziger Radfahrerverein und der Elbinger Radfahrerverein nicht am Start erschienen. Es betheiligten sich an dem Rennen der Baltische Touren-Club zu Danzig, der Touren-Club Elbing und der Radfahrerverein Graudenz. Die günstigen Witterungsverhältnisse und namentlich der günstige Wind trugen nicht unwesentlich zur Erzielung guter Fahrtzeiten bei. Die kürzeste Zeit mit 3 Stunden und 13 Minuten erzielte Herr Frömming-Danzig vom Baltischen Touren-Club Danzig; dann folgte Herr Röhr von demselben Club mit 3 Stunden 22 Minuten und Herr Reydorf-Danzig von demselben Club mit 3 Stunden 30 Minuten. Es betrugen die Durchschnittsfahrzeiten bei dem Baltischen Touren-Club Danzig 3 Stunden 33 Minnten 43 Secunden, bei dem Graudenzer Radfahrverein 3 Stunden 47 Minuten $31^{1}/_{5}$ Secunden und bei dem Touren-Club Elbing 3 Stunden 48 Minuten 55 Secunden. Nachdem sich die Sportsgenossen hier an der Schillingsbude zusammengefunden hatten, wurde unter dem Vorsitze des Herrn Blauert-Danzig der **Haupt-Gautag** abgehalten. Der Vorsitzende gab in seinem Berichte seiner Freude über die durchaus günstigen Resultate des letzten Jahres Ausdruck. Mit Stolz kann der Gau auf die Zunahme der Mitgliederzahl zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist von 404 auf 512 gestiegen. Der Vorsitzende theilt mit, daß der Bundespreis wegen der geringen Betheiligung am Rennen nicht vergeben werden kann. Es wird den Delegirten an's Herz gelegt, in der Zukunft das Reigenfahren recht fleißig zu üben. Der Kassirer, Herr Tetzlaff-Danzig, erstattete den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse waren recht günstige. Außer einem Reservefonds von 500 Mk. verfügt die Kasse über einen Baarbestand von 827 Mk. Der Gaubeitrag pro 1898 wurde auf 2 Mk. für Vereinsmitglieder und 3 Mk. für Einzelfahrer festgesetzt. Im nächsten Jahre soll der erste Gautag in Graudenz abgehalten werden. Der Gautag soll am ersten Sonntag im Monat Mai stattfinden. Der Etat pro 1898 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1318,50 Mk. festgesetzt. Die Einnahmen sind fast durchweg Mitgliederbeiträge. Demnächst wurde für das 100 Kilometer-Rennen der **erste Preis** im Werthe von 100 Mk. dem **Baltischen Tourenclub Danzig** und der zweite Preis im Werthe von 70 Mk. dem Graudenzer Radfahrerverein zuerkannt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Blauert-Danzig (1. Vorsitzender), Bollmeister-Elbing (2. Vorsitzender), Krause-Danzig (Schriftführer), Tetzlaff-Danzig (Kassirer, so lange bis der Gauvorstand eine andere Kraft gewonnen hat. Herr T. hatte die Wiederwahl abgelehnt), Bönig-Danzig (1. Gaufahrwart) und Sinnhuber-Graudenz (2. Gaufahrwart). — An der auf das Mittagsmahl folgenden **Corsofahrt** durch die Stadt betheiligten sich ca. 160 Radfahrer bezw. Radfahrerinnen. — Darauf fand in der städtischen Turnhalle ein großes **Concurrenz-, Kunst- und Reigenfahren** statt. Die Leistungen mußten um so mehr Anerkennung finden, als viele der Theilnehmer bereits recht anstrengende Touren hinter sich hatten. Das Resultat wurde durch Herrn Landrath Etzdorf um 9 Uhr in der Bürgerressource verkündet. Es erhielten Preise: Der Elbinger Radfahrerverein für das **Concurrenz-Reigenfahren** eine Bowle (10,74 Punkte); lobend wurde erwähnt der Graudenzer Radfahrerverein; für das **Niederrad-Kunstfahren** Herr Röhr-Danzig eine Medaille und Herr Wallenberg-Marienburg eine lobende Erwähnung; für Hochrad-Kunstfahren soll Herr Kersten-Elbing eine schriftliche Anerkennung erhalten. Ein Preis war hierfür nicht vorgesehen.

⚲ Bromberg, 5. Sept. Vorgestern hat hier ein Duell zwischen den Avantageuren Hering und Hoppe von der 1. und 8. Compagnie des 34. Füs.-Regiments im Exercirhause desselben und im Beisein von Secundanten und eines Arztes stattgefunden. Das militärische Ehrengericht soll sich für das Duell zwecks Beilegung eines zwischen den beiden jungen Leuten schwebenden Ehrenhandels entschieden haben. Welcher Art letzterer war, ist nicht bekannt. Einer der Duellanten (Hoppe) hat eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopfe erhalten. „Er ist mächtig zerschlitt worden“, so sagte ein Soldat, der den Verwundeten gesehen hat.

Handelstheil.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. Sept. Inländisch 54 Waggons: 1 Gerste, 20 Roggen, 33 Weizen. Ausländisch 12 Waggons: 5 Gerste, 1 Kleie, 1 Linsen, 1 Rübsaaten, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 4. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175—183. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 136 — 145, russischer loco ruhig, 102,00. — Mais 96½. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Sept.-Oktbr. 19⅞ Br., per Oktober-November 20⅛ Br., per November-Dezbr. 20¼ Br., per Dezember-Januar 20¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br. — Bewölkt.

Wien, 4. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,83 Gd., 11,85 Br., per Frühjahr 11,89 Gd., 11,90 Br. — Roggen per Herbst 8,70 Gd., 8,75 Br., per Frühjahr 8,90 Gd., 8,95 Br. — Mais per Sept.-Oktober 5,24 Gd., 5,26 Br., per Mai-Juni 6,08 Gd., 6,10 Br. — Hafer per Herbst 6,42 Gd., 6,44 Br., per Frühjahr 6,64 Gd., 6,66 Br.

Wien, 4. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4½% Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 124,70, österr. Kronenr. 101,85, ungar. Goldr. 122,70, ungar. Kronen-Anleihe 99,90, Oester. 60 Loose 145,00, türkische Loose 65,30, Länderbank 236,00, österreichische Creditb. 366,70, Unionbank 299,50, ungar. Creditbank 398,50, Wiener Bankverein 257,50, Wiener Nordbahn 267,00, Buschtiehrader 566,50, Elbethalbahn 257,00, Ferd. Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 351,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 86,50, Nordwestbahn 250,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 137,75, Tabak-Act. 159, Amsterdam 98,90, deutsche Plätze 58,70, Lond. Wechsel 119,70, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten 1,27⅝, Bulgar. (1892) 111,75, Brüxer 295,00, Tramway 461.

Amsterdam, 4. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November 219. — Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 122, per März 127, per Mai 127.

Antwerpen, 4. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen träge. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 4. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 28,65, per Oktbr. 28,50, per November-Dezbr. 28,25, per Novbr.-Febr. 28,25. — Roggen ruhig, per Sept. 17,90, per Nov.-Febr. 17,90. — Mehl fest, per Septbr. 59,10, per Okt. 59,50, per Nov.-Dez. 59,45, per Nov.-Febr. 59,50. — Rüböl matt, per Sept. 60,00, per Oktbr. 60,50, per Nov.-Dez. 60,75, per Januar-April 61,25. — Spiritus ruhig, per Sept. 40,50, per Oktbr. 39,75, per Nov.-Dezember 38,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,45, 5% italien. Rente 94,60, 3% portug. Rente 22,30, Portug. Tab.-Oblig. 489, 4% Russen 89 103,30, 4% Russen 94 67,05, 3% Russen 96 95,65, 4% Serben 67,00, 4% spanische äußere Anleihe 62⅝, convert. Türken 22,80, Türkenloose 118,00, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 465,00, Türk. Tabak 336, Meridionalbahn 682,00, Oesterr. Staatsbahn 754,00, Lombarden 197, Banque de Paris 865, Banque Ottomane 605, Crd. Lyonn. 793,00, Debeers 724,00, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien 587,00, Robinson-Actien 211,00, Suezkanal-Actien 3279,00, Privatdiscont 1½. Wechsel Amsterd. kurz 206,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅛, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,18, Cheq. a. London 25,19½, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 45,00.

London, 4. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 111⅛, italienische 5% Rente 93⅞, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, conv. Türken 22⅝, 4% ungarische Goldrente 103⅛, 4% Spanier 62⅛, 3½% Aegypter 103⅞, 4% unific. Aegypter 107⅜, 4½% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 95, Neue 93, Merik. 91⅞, Ottomb. 14, De Beers neue 28⅛, Rio Tinto 23¼, 3½% Rupees 64¼, 6% fund. argent. Anleihe 87, 5% argent. Goldanleihe 89⅝, 4½% äußere Arg. 63, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81. Anl. 30, do. 87. Mon.-Anl. 34, 4% Griechen 89. 25⅛, bras. 89er Anl. 67⅞, Platzdisc. 2, Silber 24⅝, 5% Chinesen 100⅞, Canada-Pacific 74⅝, Centr.-Pacific 14⅝, Denver Rio Preferd 49⅞, Louisville und Nashville 64⅜, Chicago Milwauk. 101⅞, Nort. West Pref. neue 41¾, North. Pac. 52¼, Newy. Ontario 18⅜, Union Pacific 18⅞, Anatolier 90¼, Anaconda 6¼, Incandescent 2. Aus der Bank flossen 85 000 Lstr.

London, 4. Sept. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Newyork, 4. Sept. Weizen eröffnete stetig aber mit höheren Preisen, nahm dann auf bessere Kabelberichte und zunehmende Verschiffungen, sowie auf Ernteberichte aus Rußland und Abnahme der sichtbaren Vorräthe eine steigende Tendenz an. Später führten Realisirungen und matte Kaufluft eine Reaction und Abschwächung herbei. Schluß träge.

Mais einige Zeit steigend in Folge fester Kabelberichte und bedeutender Entnahmen. Gegen Schluß auf Realisirungen schwächer. Schluß träge.

Newyork, 4. Sept. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¼, Cable Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 15⅜, Canadian Pacif.-Act. 73, Central-Pacific-Actien 13⅞, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul - Actien 98, Denver und Rio Grande Preferred 49, Illinois-Central-Actien 106⅛, Louisville- u. Nashville-Actien 63⅛, Newyork Lake Erie Shares 17⅛, Newyork Centralbahn 111, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 52¼, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 44, Philadelphia and Reading First Preferred 55⅝, Union Pacific-Actien 17⅜, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 125⅞, Silber-Commerc. Bars 53⅞. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7½, do. für Lieferung per Dezember 6,77, do. für Lieferung per Januar 6,81. Baumwolle in New-Orleans 7¼, Petroleum Stand. white in Newyork 5,75, do. do. in Philadelphia 5,70. Petroleum Refined (in Cases) 6,15, Petroleum Pipe line Certificat. per Sept. 71. — Schmalz Western steam 5,20, do. Rohe u. Brothers 5,60. — Mais, Tendenz: träge, per Septbr. 36, per Oktbr. 36⅝, per Dezbr. 37⅝. — Weizen, Tendenz: träge, rother Winterweizen loco 101⅞, Weizen per September 100, per Oktober 98⅛, per Dezember 97⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 3¼. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 6⅞, do. Rio Nr. 7 per Oktbr. 6,00, do. do. per Dezbr. 6,30. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,45. — Zucker 3⅝. — Zinn 13,65. — Kupfer 11,35.

Chicago, 4. Sept. Weizen anfangs besser in Folge Abnahme der Ernteschätzungen und ungünstiger Ernteberichte. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß stetig.

Mais stieg nach Eröffnung in Folge ungünstigen Wetters und im Einklang mit dem Weizen. Später trat auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß stetig.

Chicago, 4. Sept. Weizen, Tendenz: behauptet, per Septbr. 94⅝, per Oktbr. 93⅞. — Mais, Tendenz: behpt., per Septbr. 30⅞. — Schmalz per Septbr. 4,72½, per Oktbr. 4,82½. — Speck short clear 5,00. Pork per Septbr. 8,82½.

Montag Feiertag.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Sept. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** hat in dieser Woche seinen Werthbestand um ca. 40 Pf. erhöhen können, da die Zufuhren fast ausschließlich zur Erfüllung früherer Verschlüsse dienten. Zugeführt wurden vom 28. August bis 3. September 170 000 Liter, gekündigt 125 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 43,00, 43,30, 43,40 M. und Gd., September 43,00, 43,30, 43,60 M. und Gd., Oktbr. erste Hälfte 43,00, 43,30, 43,50 M. Gd., Novbr.-März 36,80, 37 M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 4. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,60 M. nominell.

Kaffee.

Hamburg, 4. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 33,50, per Dezbr. 34,50, per März 35,25, per Mai 35,50.

Amsterdam, 4. Sept. Java-Kaffee good ordinary 47. **Havre**, 4. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 40,75, per Dezember 41,50, per März 42,25. Schleppend.

Zucker.

Magdeburg, 4. Sept. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,90. Ruhig. Brodraffinade 1. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade incl. Sack 23,25. Gem. Melis 1. incl. Sack 22,50—22,75. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,80 Gd., 8,85 Br., per Oktbr. 8,90 Gd., 8,92½ Br., per Nov.-Dez. 8,92½ Gd., 8,95 Br., per Januar-März 9,10 Gd., 9,12½ Br., per April-Mai 9,25 Gd., 9,27½ Br. Stetig.

Hamburg, 4. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,82½, per Okt. 8,87½, per Nov. 8,87½, per Dezbr. 8,95, per März 9,17½, per Mai 9,30. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 4. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 27 Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28¼ Pf., Choice Grocery 28¼ Pf., White label 28¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling Augustabladung 33 Pf.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. September. Wind: SW.

Gesegelt: Glendevon (SD.), White, Lulea, leer. — Carl, Lassow, Sunderland, Holz. — Kreßmann (SD.), Lank, Stettin, Güter. — Edina (SD.), Whitehea, Leith, Zucker.

5. September. Wind: W.

Angekommen: Rhea (SD.), Rodenbeck, Köln (via Kopenhagen), Güter. — Gesle (SD.), Blohm, Stockholm, leer. — Oscar Olb (SD.), Gulbing, Carlscrona, Steine. — Carl (SD.), Petterson, Limhamn, Kalksteine. — Miezing (SD.), Papist, Boston, Kohlen. — Dresden (SD.), Masson, Grangemouth, Güter. — Waterloo (SD.), Burnard, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Johann Gustav, Pohl, Kalka, Ballast. — Oliva (SD.), Liedtke, Newport, Holz. — Askur (SD.), Eckström, Kjöge, Holz. — A. W. Kafemann (SD.), Cleinhagen, Grangemouth, Roheisen u. Kohlen. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Venus, Weßt, Nexoe, Steine. — Tortona (SD.), Gonald, Methil, Kohlen.

6. September. Wind: SSW.

Angekommen: Alice (SD.), Petterson, Kjöge, leer. — Vesta (SD.), Janssen, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 4. Sept.

Wasserstand: + 0,90 Meter.
Wind: NW. — Wetter: Regen.

Stromab:

3 Traften, Harmil, Ehrlich, Pinsk, Danzig, 290 Rundklötze, 132 Rundkiefern, 4074 Rundtannen, 125 Kantklötzer, 8185 kieferne einfache, 160 eichene Eisenbahnschwellen.

3 Traften, Edelmann, Bregmann, Pinsk, Danzig, 6259 Kantklötzer, 878 kieferne einfache Eisenbahnschwellen.

9 Traften, Steinsapier, Steinsapier, Razgrod, Danzig, 5619 Rundkiefern.

7 Traften, Birnbaum, Goldhaber u. Eisenbaum, Zarnogorn, Bromberg, 7471 Rundkiefern, 4563 Rundhölzer.

Einlager Kanalliste vom 4. Septbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. — D. „Einigkeit“, Königsberg, 30 To. Hülsenfrüchte, 10 To. Oelsaat, diverse Güter, Emil Berenz, Danzig. — A. Müller, Schiewenhorst, 10,5 To. Weizen, C. H. Doering, Danzig. — 3. Peerschke, Osterode, 34,5 To. Roggen, 16 To. Weizen, Albert Cohn, Danzig. — D. Zimmermann, Neumünsterberg, 30 To. Oelsaat, H. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 7 Kähne mit Roheisen. — 3 Kähne mit Kohlen. — 5 Kähne mit diversen Gütern. — 1 Kahn mit Kohlen und Harz. — 1 Kahn mit Harz. 3 Tankschiffe mit Petroleum. — D. „Linau“, Danzig, diverse Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Frisch“, Danzig, diverse Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Graudenz“, Danzig, diverse Güter, Mehdöfer, Königsberg.

Den 5. September.

Stromab: 1 Kahn mit Obst. — D. „Schwan“ mit Holz. — A. Okonkowski, Schwetz, 80 To. Zucker, — A. Werner, Schwetz, 80 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Salz. — 1 Kahn mit Düngemitteln. — 8 Kähne mit Gütern. — 3 Kähne mit Schwerspat. — D. „Irene“, Danzig, diverse Güter, A. Ehlert, Königsberg. — D. „Bromberg“, Danzig, diverse Güter, G. Rieslin, Thorn. — D. „Weichsel“, Danzig, diverse Güter, Rud. Asch, Thorn.

Holztransporte vom 4. September.

Stromab: 3 Traften kiefernes Kantholz, eichene Rundklötze und Plancons, E. Meisner-Ustilock, 3. Himmelsahrt, Zebrowski, Bohnsack.

5 Traften kiefernes Kantholz, 3. Lilienstern-Plantownicze, M. Biber, Zebrowski, Bohnsack.

4 Traften kiefernes Kantholz, eichene Rundklötze und Schwellen, A. Arnstein-Dzaar, D. Rothenberg, Zebrowski, Bohnsack.

1 Traft kiefernes Kantholz, eichene Schwellen und Plancons, G. Meisner-Aowall, 3. Pusacz, Menk, Bohnsack.

1 Traft kiefernes Kantholz, Plancons, eichene Schwellen, Rundhölzer, 3. Zelwianski-Zecholke, A. Zelwianski, Müller, Plehnendorf.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.